

Ausgabe 15,250.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl., incl. Postgebühren 5 Rthl., durch die Post bezogen 6 Rthl. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 36 Pf. mit Postbefreiung 45 Pf. Inserate 50 Pf. Petitzeile 20 Pf. Höhere Schriften laut inserat. Preisverzeichnis — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Verlangen unter dem Redaktionsbrief die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postvorschuß.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Spezialdruck der Redaction:
Dienstag 10—12 Uhr.
Mittwoch 4—6 Uhr.
Bücherei der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 2 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Sälen für Inf. Aufnahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Walds Buchh., Katharinenstr. 15, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Nr. 26. **Sonnabend den 26. Januar 1878.** **72. Jahrgang.**

Zur gefälligen Beachtung.
Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 27. Januar nur Vormittags bis 1/9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipzig, 25. Januar.
Die russisch-türkischen Waffenstillstandsverhandlungen schleppt sich mühsam vorwärts. Nach einer heute vorliegenden Nachricht aus Konstantinopel sind die Verhandlungen auf Schwierigkeiten gestoßen, die insbesondere die künftige Gestaltung Bulgariens und die Kriegsentwädigung betreffen und noch nicht gelöst sein können. Infolge dessen hätten die türkischen Unterhändler die Forderung um neue Bedingungen gestellt. Die Antwort auf dem Serail steht noch aus; dagegen wird gemeldet, daß man sich dort alles Ernstes auf die Verteidigung der Hauptstadt vorbereite und daß die Armee, die zu diesem Zwecke zusammengezogen wird, in Kurzem (?) 110,000 Mann umfassen dürfte. Das sieht nicht danach aus, als ob die Forderung der russischen Bedingungen jene Hülfsmittel entgegenbringe, die man bei ihrer jetzigen Lage von ihr erwarten dürfte. Die „künftige Gestaltung Bulgariens“ und die „Kriegsentwädigung“ — diese Punkte fallen so ziemlich Alles zusammen, was Russland und die Türkei vorläufig unter einander abzumachen haben, und wenn die letztere sich hierin nicht willig zeigt, so ist sie überhaupt noch nicht zum Friedensschlusse reif. Bei der „Kriegsentwädigung“ handelt es sich jedenfalls um die Abtretung türkischer Gebiete in Asien und um den Umlang, den dieselbe annehmen soll; denn die Türkei, die in diesem Straite nun einmal unterlegen ist, wird doch auf irgend eine Weise die Prozeduren begablen müssen, entweder in Geld — was ihre zerrütteten Vermögensverhältnisse nicht gestatten — oder in Geldemerk, v. h. in Landabtretungen. In der bulgarischen Frage handelt es sich nicht um Annerkennung, sondern um die Bildung eines neuen Halbstaaates, vielleicht unter türkischer Oberhoheit, keinesfalls aber unter russischer; auch hier werden sich die Verhandlungen wohl wesentlich darum drehen, in welchem Maße die Sonderstellung oder Posttrennung erfolgen, in welchem geographischen Umfange sie vor sich gehen soll. Die Türkei wird die Grenze des neuen bulgarischen Staatsgebietes möglichst weit zurück, Russland wird sie möglichst weit vorschoben wollen, über den Balkan hinaus, vielleicht gar bis nach Adrianopel hinaus. Wäre letzteres der Fall, so könnten die Verhandlungen vielleicht doch noch scheitern und die Türkei würde trotz ihrer Nothlage noch einen letzten Versuch zu ihrer Verteidigung machen. Der Krieg müßte dann seine Fortsetzung in der Richtung auf Konstantinopel nehmen, und für diesen Fall würde die Gefahr einer Einmischung Englands in greifbare Nähe rücken. Von London wird heute gemeldet, daß der Schatzkanzler Northcote dem Unterhause angezeigt, er werde schon nächsten Montag einen Kredit für maritime und militärische Zwecke beantragen. Zugleich wird wiederholt berichtet, daß die Mittelmeer-Flotte angewiesen sei, sich zum Abgange nach der Vesuv-Bay bereit zu machen. Zwar sind die Engländer gegenwärtig viel zu schlecht gerüstet, um einem Vorwärtsschritt der Russen und ihrem Einzug in Konstantinopel irgend erhebliche Hindernisse entgegenzusetzen. Doch würde dann der Conflict mit England da sein und die hieraus erwachsenden Gefahren würden in keinem Verhältnis stehen zu dem Genuß und der Ehre, die Russland durch eine vorübergehende Besetzung der türkischen Hauptstadt davon tragen könnte. Darum hoffen wir, daß Russland, um diese Beziehung zu vermeiden, um einer Verwicklung mit England aus dem Wege zu gehen und einer bedenklichen Ausbreitung des Krieges vorzubeugen, die Strenge seiner Bedingungen nach Möglichkeit mäßigen wird. Immerhin wird wohl noch geraume Zeit vergehen, bis die türkischen Unterhändler so glücklich sein werden, die mitgebrachten Forderungen anzunehmen und mit den russischen Bevollmächtigten die Friedensstieße zu rauchen.

Krisis spielt in Ungarn. Wie aus Pest gemeldet wird, beriebt die liberale Partei des ungarischen Abgeordnetenhauses am 23. Januar des Jollbüntnig mit Oesterreich und über den Jolltarif. Der Ministerpräsident Tisza erklärte, daß die Regierung aus der Annahme der Ausgleichsvorlagen eine ernste Cabinetfrage mache. Die Verhandlungen sollten am folgenden Tage fortgesetzt werden.
Das Wiener „Fremdenblatt“ sagt über die Krisis: „Für den Ausbruch einer inneren Krisis läßt sich kein unglücklicherer Zeitpunkt denken, als dieser, wo der Welttheil halb sich im Zustande einer Krisis befindet, deren Entwicklung und Tragweite kein menschliches Urtheil voraus zu bestimmen vermag. Dieser Umstand, verbunden mit dem andern, daß die Bevölkerung in beiden Reichshälften dringend nach gesicherten Rechtszuständen verlangt und einen Ausgleich, der ihren Erwartungen nicht ganz entspricht, jedenfalls einer Erneuerung der Ausgleichskämpfe vorzieht, kann seine Wirkung auf alle maßgebenden Factoren unmöglich verschleiern. Gerade die Trostlosigkeit der Lage und die Unmöglichkeit, einen empfehlenswerthen Ausweg aus den Wirren des Augenblicks zu finden, birgt ein Körnchen von Trost in sich und bietet einen Anhaltspunkt für die Hoffnung, daß Alle ihr Aeußerstes aufbieten werden, um einen unheillichen Zustand zu beenden, an dem Alle gleich schuldig und gleich unschuldig sind.“

Ueber die letzte Krisis in Frankreich bringt jetzt die „Times“ rückblickende Mittheilungen, die in mancher Beziehung recht helle Streiflichter auf die Gefahren fallen lassen, denen Frankreich am 14. December v. J. mit Hilfe des Fürsten Bismarck glücklich entzogen ist.
Die am 16. Mai zur Herrschaft gelangte Reactionspartei war, schreibt die „Times“, vor Allem bemüht gewesen, sich der Gunst der deutschen Regierung zu vergewissern. Der französische Gesandte in Berlin, Gontaut-Biron, war schon seit den Wahlen von 1876 bemüht gewesen, den kaiserlichen Hof auf das kommende Ereigniß vorzubereiten, und konnte er auch nicht Tag und Stunde desselben im Voraus bestimmen, so hatte er doch sein Möglichstes gethan, die republikanischen Einrichtungen in Bezug zu bringen und dem Hofe die Ueberzeugung einzugeben, daß nur eine entschiedene Rechts-schwenkung Frankreich und den Frieden Europas vor der Demagogie retten könne. Es war ihm auch geglückt, einen, wenn auch nur verhältnismäßig kleinen Kreis von der Wahrheit seiner Worte zu überzeugen, welcher, als der 16. Mai hereinbrach, in der Handlung Mac Rabon's denn auch nur eine Sicherheitsmaßregel erdachte, die den Beifall Europas verdiene. Glücklicherweise gehörte Fürst Bismarck nicht zu diesem Kreise. Er sah, daß das demagogische Schreckbild nur ein Mittel war, um gewisse Kreise zu beeinflussen, und er sowohl als auch mit ihm viele Andere waren mehr vor reactionären, als vor demagogischen Ausschreitungen in Sorge. Diese seine Meinung dankte er seinem eigenen Scharfblick, zweitens dem Abstand, in welchem er den französischen Gesandten von sich hielt, und drittens, man könnte sagen, hauptsächlich den Berichten, die er vom deutschen Gesandten in Paris, dem Fürsten Hohenlohe, empfing, welcher um so viel besser als jeder Andere im Stande war, den Einfluß zu beurtheilen, der auf den Berliner Hof gelbt wurde, als er selbst in Paris der Gegenstand der gesuchtesten Schmeicheleien der Reactionsparteien war. Auch ihm wurden alle Schreden ausgemalt, welche Europa von Seiten der Alles überslutenden Demagogie zu erleiden haben würde. Wäre Deutschland durch einen Mann vertreten worden, der weniger liberal gedacht und weniger von den Ideen seines Vorgesetzten durchdrungen gewesen wäre, was würde dann wohl geschehen sein? Nicht nur würden seine Worte die des französischen Gesandten in Berlin bestätigt haben, nicht nur würde er durch seinen Einfluß auf Fürst Bismarck dessen Ansichten ins Schwanken gebracht, sondern er würde, wie dies sein Vorgänger Graf Arnim gethan, auch noch die Reactionäre angepornt haben, ihre Pläne bis zum Ende durchzuführen. Glücklicherweise war Dem nicht so. Der deutsche Gesandte sah die Dinge in der Nähe, und während er im Stande war, den Einfluß zu beurtheilen, der unablässig auf das Gemüth des Kaisers ausgeübt wurde, ward es ihm möglich, sich selbst eine richtigere Meinung zu bilden. Seine Ueberzeugung war, daß die französische republikanische Partei nur

erfüllt war von den Ideen der Ordnung, des vernünftigen Fortschritts und der Achtung vor dem Gesetz. Er begriff, daß ein republikanisches Frankreich nicht an eine Verbindung mit den reactionären Elementen Europas denken könne, daß die Männer des 16. Mai die wirklichen Friedensstörer seien und daß die Ruhe nach dem geschehenen Siege der republikanischen Meinung zurückzuführen werde. Sein Handeln sowohl in Frankreich als in Deutschland entsprang dieser Ueberzeugung, die vollständig mit seinen Instructionen übereinstimmte. In Paris verwarnte er sich dagegen, irgend etwas zu äußern, welches reactionäre Bestrebungen er-muthigen konnte. Er schwebte beharrlich, selbst wenn der Marschall ihn indirect um seinen Rath befragte. In seinen Berichten an den Kanzler zeigte er die Dinge in ihrem wahren Lichte — wie sie ihm bei seiner stetigen Aufmerksamkeit bekannt geworden, mit der er die französische öffentliche Meinung in allen ihren Kundgebungen beobachtete. Die gesammte diplomatische Welt kann Zeugniß ablegen für die Art, in welcher er Frankreich den Puls fühlte, um Schlüsse daraus zu ziehen, deren Richtigkeit die Ereignisse bestätigt haben. Was jedoch in Deutschland nicht so allgemein bekannt geworden, ist die ewige Thätigkeit, mit der die französische Gesandtschaft in Berlin den liberalen Einfluß der Berichte des deutschen Gesandten in Paris bekämpfte. Fern gehalten vom Kanzler, konnte Gontaut-Biron dessen Ansichten, wie sie derselbe sich aus Fürst Hohenlohe's Berichten und seinen eigenen Schlussfolgerungen gebildet, nur aus zweiter Hand kennen lernen, aber auf Grund dieser unbestimmten Angaben bemühte er sich, den Einfluß von Paris und Barzin auf den Kaiser abzuschwächen, und es gelang ihm dies auch bis zu dem Grade, daß wenigstens ein Theil des Hofes sich dem 16. Mai fast freudlich zeigte, während Barzin sich feindselig verhielt. Wenn Gontaut-Biron's Thätigkeit die Instructionen des deutschen Gesandten hätte durchkreuzen und beeinflusst, wenn die Reactionären nur die geringste offizielle Anerkennung in Berlin hätten finden können, so würden sie dies als einen Hebel benutzt haben, um des Marschalls Widerstand gegen den Staatstreich zu überwinden. Glücklicherweise gingen die Gefühle jenes Theiles des Berliner Hofes nicht über platonische Wünsche hinaus, die nie durch That-sachen unterstützt wurden. Der 14. December fand die Dinge in officiellen Kreisen genau in derselben Lage, wie der 16. Mai sie gefunden hatte. Der deutsche Gesandte hat während der ganzen Krisis eine unbewegte Stellung eingenommen und durch ein wohlüberlegtes Schweigen jeden Versuch vereitelt, ihn in den reactionären Kreis zu ziehen. Vom 14. December ab fingen die Anschauungen in Berlin an sich zu ändern. Die sofortige Beruhigung in Frankreich zeigte, wo in Wirklichkeit die Aufregung ihren Ursprung genommen, und Berlin und Barzin sind jetzt fast völlig einig über das Urtheil, welches über den 16. Mai zu fällen ist. Fürst Hohenlohe ist nach Paris zurückgekehrt, nachdem er gesehen, welchen gewichtigen Dienst sein Verhalten Frankreich und Europa geleistet hat und der Graf de St. Vallier wird bald im Stande sein, dem Kaiser zu beweisen, wie wenig sein Vorgänger berechtigt war, das republikanische Frankreich als ein dem kaiserlichen Deutschland feindliches darzustellen. — So weit der Bericht des Pariser „Times“-Correspondenten. Aus diesen Mittheilungen, die zweifellos aus bester Quelle stammen, geht klar hervor, welche gefährliche Ränke der frühere französische Gesandte in Berlin im Dienste der Elyseeamarrilla zu spinnen suchte, und welche Verdienste sich der patriotische Nachfolger Arnim's um die Durchkreuzung jener Ränke erworben hat.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.
Leipzig, 25. Januar.
Zur inneren Lage bringen die „Damb. Nachrichten“ folgende bemerkenswerthe Mittheilungen aus parlamentarischen Kreisen: Die national-liberale Partei beharrt in einmüthiger Geschlossenheit dabei, die Verantwortlichkeit für die Regierung nur dann zu übernehmen, wenn sie Garantien dafür erhält, daß sie nicht bloß benutzt werden soll, sondern daß sie in die Coalition mit dem Kanzler als gleichberechtigter Factor eintritt; Männer und in einem Programm vereinbarte Vorregeln müssen diese Gewähr zusammen ausmachen. Ich möchte mich sehr irren, wenn nicht in aller nächster Zeit diese Stimmung von Neuem zur Kenntniß des Fürsten Bismarck gekommen wäre. Es ist dafür gesorgt, daß der Kanzler nicht in Zweifel sein kann über die hülfe und nichts weniger als beiseite Haltung, in welcher die nationalliberale Partei und ihre Führer die Frage des Ministerwerdens einiger der Letzteren betrachten. Die Bedingungen, unter denen Fürst Bismarck die amtliche Mitwirkung der bisherigen parlamentarischen Häupter, eine sichere Mehrheit und die glatte Erledigung

der Reichsfinanzanlage im Sinne der Eröffnung ausreichender selbstständiger Einnahmequellen für das Reich erlangen kann, sind in Barzin vor vier Wochen präcisiert worden, ohne daß der Kanzler denselben Widerspruch entgegen gesetzt hätte, wenn es auch zu keiner definitiven Abmachung darüber kam; an ihm, so meint man unter den Abgeordneten, sei es daher jetzt, sich endgültig zu entscheiden. Sollte dies am 6. Februar, wenn der Reichstag zusammentritt, noch nicht geschehen sein, dann würde die Unfertigkeit der Lage zunächst bei der Berathung des Tabaksteuer-Antrages der preussischen Regierung — nicht, wie die „Prov.-Corresp.“ sich ausgedrückt hat, des Reichskanzlers — zum Ausdruck kommen. Die führenden Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind, so weit sie auch dem Reichstage angehören, sämtlich der Ansicht, daß unter den jetzt obwaltenden Umständen an die Annahme dieses Vorschlages nicht zu denken ist. Trotz der in den Motiven enthaltenen Hinweisung auf Steuer-Reformen und trotz der officiellen Ankündigung, daß man innerhalb der preussischen Regierung bereits erwäge, welche Steuern abzuschaffen oder den Communen zu übertragen seien, ist es offenbar, daß der im Bundesrathe eingebrachte Antrag lediglich ein solcher auf eine nackte Steuer-Erhöhung ist; den Charakter einer Reformmaßregel kann die Vorlage nur erlangen, wenn sie durch Minister, welche das volle Vertrauen der Mehrheit besitzen, mit der Erläuterung vertreten wird; die in Preußen vorzunehmenden Reformen seien innerhalb der Regierung definitiv vereinbart und diese seien solidarisch dafür ein. Ja selbst in diesem Falle wäre es noch fraglich, ob der Entwurf, wie er ist, brauchbar wäre, da er eigentlich gar keine Geldmittel für Reformen zu liefern verspricht, sondern nur ausreicht, eine Erhöhung der Matrikularbeiträge zu verhüten; zu diesem Zwecke allein aber werden die Liberalen keine neue Bewilligung auf die Dauer aussprechen, da mit der Zeit die Einnahmen des Reiches doch wieder steigen müssen. Die Parteien der unbedingten Opposition vollends werden diese wie jede andere Tabaksteuer-Erhöhung verwerfen. Auf liberaler Seite ist man der Ansicht, daß die Annahme des Entwurfs — ganz abgesehen von den angebotenen, ihm entgegenstehenden Gründen — unter den jetzt obwaltenden unsicheren Verhältnissen zwei Folgen haben würde, die herbeizuführen man keinen Grund hat: erstens, daß durch momentane Aufspaltung des Leches im Reichshof die Fortdauer der gegenwärtigen provisorischen Verhältnisse ermöglicht, zweitens, daß des Finanzministers Camphausens Stellung von Neuem befestigt würde; letzteres wünschen selbst solche Liberalen nicht zu bewirken, welche früher Herrn Camphausen lebhaft unterstützten.
Der „Bromberger Zeitung“ wird von Berlin telegraphirt: Die aus Wolinromirter (?) Quelle verlautet, beabsichtigt die Regierung dem nächsten Reichstage eine Vorlage wegen Beschränkung des allgemeinen Wahlrechts zu machen. Eine deswegen etwa erforderliche Verfassungsänderung glaubt man durch eine Verfassungsinterpretation umgehen zu können (?). Wie weiterhin berichtet wird, sollen v. Bennigsen (?) und die anderen Führer der Nationalliberalen (?) mit der geplanten Vorlage bereits einverstanden sein (?). — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Wir sind nicht in der Lage, über die Glaubwürdigkeit der obigen Mittheilung ein Urtheil auszusprechen und geben dieselbe nur als ein Stimmungssymptom aus den nationalliberalen Kreisen wieder.“ — Wir protestiren gegen die Unterstellung, als ob in diesem Sensationsgerücht ein Stimmungssymptom aus den nationalliberalen Kreisen enthalten sei; dieselben werden nie die Hand zu einer solchen reactionären Maßregel bieten.
Es wird die Nachricht verbreitet, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr Bennigsen, in den letzten Tagen von Neuem in Barzin gewesen sei. Diese Nachricht stellt sich als gänzlich erfunden heraus.
Die Centrunspartei des preussischen Abgeordnetenhauses hielt es am Donnerstag für angemessen, nachdem der von der Unterrichtscommission über die Petition des Grafen v. Droste-Bischering beantragte Uebergang zur Tagesordnung mit 267 gegen 101 Stimmen angenommen worden war, das Haus abermals in einer mehr als vierstündigen Debatte mit der Frage des katholischen Religionsunterrichts zu beschäftigen. Gelegenheit dazu gab ihr die Beschwerde eines rheinischen Dorfes gegen die dort erfolgte Einführung einer Simultan-schule. Neues wurde zur Sache weder von dem Abg. Wintthorst, der seinen früheren Antrag wiederholt hatte, noch von dem Abg. v. Schorlemer vorgebracht. Als charakteristisch ist zu erwähnen die Communication, welche der Abg. Wintthorst über den Regierungskommissar Geh. Rath Stander, der der katholischen Confession angehört, verhängte. Für die Simultan-schule resp. für das Recht zur Einführung derselben traten die Abgg. Laßler und Miquel ein. Der

Leipziger Haupt-Maskenlager von J. C. Junghans Gaimstraße Nr. 25.

Watte Commissions-Lager Sternwartenstrasse 20. Eine große Partie

Rollladengurte sind sehr billig zu verkaufen. Oscar Krobitzsch, Klosterstrasse, Hotel de Saxe.

Blauen'sche Passage, Gewölbe 28. Um mit dem Reiz von Lull-Teden, Morgenstunden, feib. Tücher u. gänzlich u. schnell zu räumen wird noch unter dem Kostenpreise verkauft.

H. Heinig, Schuhwaren- u. Lager eigener Fabrik. Bestell. nach Maß, sowie Reparatur, prompt ausgef. 11 Nicolaistraße.

Damen-, Herren- u. Kinderstühle u. Pantoffeln in Leder, Blausch u. Cord billig Blücherstrasse 33.

Der gerichtliche Ausverkauf der zur Schulschen Concursmasse gehörigen Pelzwaren findet zu sehr herabgesetzten Preisen Reichsstrasse 3 heute und folgende Tage statt.

Friedrich Hahne, Thomaskirchhof Nr. 1, empfiehlt in guter Qualität u. schönen Brand Java-Auswahl-Cigarren 25 St. 40 A, 1000 St. 15 A, Java-Kneifer-Cigarren 25 St. 50 A, 1000 St. 18 A.

Apfelsinen, hebrothe Frucht und süß, per Kiste 16, 17, 18 A, 4 Dbd. 80, 100, 120, 150, 180 A, empfiehlt D. Stiehlung, Katharinenstrasse 9, Reichsstrasse 35, Peter Richters Hof.

Apfelsinen, 1. Meissner per Kiste 16 A, 1. Pugleser - 15 A, 1. Catanoser - 17 A, 10 Stk. ab Leipzig b. G. Sager a. Triestl. Leipz. Humboldtstr. 8. P. S. Verandt nach Auswärts gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme.

Preißelsbeeren, ganz reife, selbst eingeleichte, erlesene Fas per Centner 8 A franco jeder Bahnstation Deutschlands. Reelle Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt so lange Vorrath ist bei der Firma J. Reichenberger in Culmburg, Pichtelgebirge, Bayern.

H. grüne Schnittbohnen à Pfd. 25 A, Saure Gurken sehr hart in Fässern und ausgegährt, Pfeffergurken Zensgurken an Wiederverkäufer billig Körnerstrasse 18 Südstrasse 11.

Erfurter Brunnenkreise, Kopffalat, Radieschen, Blumenkohl, sowie feine Trüder Kapsel, Apfelsinen, Maronen, Ball-, Lampen- und Haselnüsse bei E. Wöke Nachfolger, Stand: Markt, Barfußgäßchen vis a vis. NB. Auch feines Ungarisches Geflügel ist wieder eingetroffen. D. Obige.

Alle Gurkenforten, welche assort. Lager in Gebinden u. ausgepackt, H. Preißelbeeren in Gebinden, H. grüne Bohnen jeder Größe, H. färb. Pflaumenmasse u. ausgegogen empf. billigt W. H. Voigt, Nicolaistr. 18.

Saure Gurken, Pfeffergurken, naturfarben, nicht grün, im Ganzen und Einzelnen bei J. A. Rübner, Nordstrasse Nr. 30.

Feinste Winterkürbisse, pr. Pfd. 85 A, wangeres Brunkfleisch, pr. Pfd. 80 A, offerirt Conferenz-Fabrik J. M. Saueremann, Bamberg.



Das größte Erfurter Schuh-Lager von N. Hers 45. Reichsstrasse 45.

ist auf reichhaltigste assortirt in allen Arten Schuhen, Stiefeln, Ziefelletten, Schaft-, Kanonen- und Stulp-Stiefeln.

Für diese Saison besonders zu empfehlen die größte Auswahl in sehr verschiedenen Sorten wasserdichter Stiefeln

mit Doppel- und dreifachen Sohlen, von den elegantesten bis zu den einfachsten für Herren, Damen, Mädchen und Knaben.

Wie bisher werden bei der bekannt dauerhaftesten, solidesten Arbeit die allerbilligsten Preise gestellt.

NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Geschäftsbücher in grösster Auswahl. Besondere Anfertigung von Geschäftsbüchern nach jedem Schema in kürzester Zeit.



Copirbücher vom besten weissen Copirpapier in dauerhaftem Leinen-Einband. mit Register zu 500 Blatt à 1 Mark 75 Pfg.

Herren-Schaft-Stiefel und Stiefelletten à Paar nur 3 A, sowie eleg. Herren-Stiefelletten, Wiener Jacon, doppeltsohlig, gold genäht und genagelt à Paar nur 4 A, Knaben-Schaft-Stiefel von 1 A 20 A bis 2 1/2 A, Stulpstiefel in großer Auswahl, Damen-Vederstiefel, Wiener Jacon, à Paar nur 3 A, Zeugstiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen à Paar nur 2 A, ohne Absatz auf Rahmen à Paar nur 1 A 20 A, zum Schürren mit Absatz 1 1/2 A, ohne Absatz 1 A, Handschuhe in allen Sorten sowie Kinderstühle und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Grösstes Wiener Schuhlager von Heinr. Peters, Grimma'sche Strasse 19, Café français gegenüber, empfiehlt Wasserdichte Kanonen-Stiefel, Wasserdichte Stulp-Stiefel, Wasserdichte Schaft-Stiefel, Wasserdichte Jag-Stiefel, sowie alle anderen Schuhwaren in nur solidem und gebiegentem Wiener Fabrikat.

Leipziger Hausfrauen-Verein. Neu eingetroffen: Straßburger Gänseleberpastete, renommiertes Product in luftdicht geschlossenen Terrinen à 3 A 50 A und 5 A 50 A per Terrine. Kodeljau 20 A per 1/2 Kd., Gosen 3 A per Stück, Truthühner von 7-9 A, Russische Zuckerstücken sind wieder am Lager, ebenso amerikanische Zeise und chinesische Vadeleise.

Baron von Liebig's Kindermehl einzig wirklich vollkommenes Ernährungsmittel der Muttermilch v. Büche 1.35 A, sowie Condensirte Milch in Glasbüchsen zu haben bei Anmann & Co., Neumarkt Nr. 8.

Wild-Geflügel offerirt gegen Cassa oder Nachnahme H. Lanekowsky, Erdstrassen. Frischen Schellfisch, frischen Seedorf, empfiehlt heute, Markt, Stadt vis a vis der Alten Waage, D. Stiehlung, sowie täglich Katharinenstrasse 9, Reichsstrasse 35, Peter Richters Hof.

Eine läche Schüssel zum Nachtisch würde wohl dieses gemacht werden, wären nicht so viele Umstände mit verknüpft. Man bereitet mit Liebig'schem Puddingpulver in wenigen Minuten durch Zufug von Milch und Zucker einen köstlichen Pudding in Vanille, Mandel oder Schokolade. Baiser in allen feinen Delicates, Droguen- und Materialwaaren-Geschäften.

Suppen! Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Aufkochen von Suppentafeln mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, das ist der große Vorzug der im In- und Auslande rühmlichst bekannten Condensirten Suppen von Rudolf Zehler in Gildburgbauern.

Es empfiehlt dieselben in Tafeln à 25 A zu 6 Teller voll Suppe und in fünfteiligen Sorten: in Veppia das Hauptdepot Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52. Ferner zu haben in den meisten Droguen-, Colonial-, Material- u. Delicat-Geschäften.

Erbswurst, 1 Stück (1 Pfd.) 16 Portionen fetter Suppe mit Speck und Fleisch gebend, ist zu haben bei J. C. Bödemann, Schützenstr. 9 10, Rich. Günther, Dresdner Str. 31, E. H. Krüger, Barfußgäßchen 1, B. H. Lentemann, Körnerstr. 18, E. Werner, Peterssteinweg 6, L. Böhle, Dresden, Str. 42, 2. Et.

Auerbachs Keller. Frische Holländer u. Solsteiner Anstern. Schollen als Ertrag für Seezunge empfiehlt Clara Bern. Kockel, Ritterstraße 20. Frischen Schellfisch und Dorisch, frische Bücklinge und Flundern, Ketsch, Gratheringe in 1/2, u. 1/4, Balsah, frische geräucherter Hake, Gels-Hak, frische russische Sardinen und Anchovis, frische Neunaugen, assort. Lager frischen ostrach- und hambur. Caviar empf. W. H. Voigt, Nicolaistraße 18.

Frische Seefische, Hecht, Schellfisch, Dorisch empfiehlt E. Göbel, Katharinenstrasse Nr. 5. Marktags Alte Waage vis a vis.

Frishes Seedorf à Pfund 25 A empfiehlt Veppia, Adolph Zehler, Pflanzstr. 18, Colonnadenstr. 18. Alte Straße 18. Frischen Rhein- und Weislaach 3 A, 2 A 25 A, Sander, Seezunge, Seehack, Schellfisch, à Pfd. 1 A, 1 A 40 A, 60 A, 40 A, Hühnerfleisch, Barfisch, Dorfisch à Pfd. 70 A, 60 A, 30 A. Ernst Klessig, Gaimstraße Nr. 3, Seipfer Straße Nr. 15b.

Verkäufe. Brandstätte-Verkauf. Eine in Rehan bei Hof, unmittelbar am Bahnhofe gelegene, abgebrannte Dampf-Schneidmühle, wozu die vier Umfassungsmauern, der noch stehende Kamin, sowie 2 noch vorhandene Dampfessel nebst Maschine, Transmissions u. c. zur Einrichtung einer jeden Fabrik geeignet sind, ist mit dem dazugehörigen ganz neuen zweistöckigen Wohnhaus, einem ca. vier Tagewert gewissen Hofraum und einer Brandassurances von 18,140 A unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näb. Auskunft erteilt Kufner, Bauunternehmer, Rehan bei Hof.

150 Schritt vom Baver. Bahnhof habe ein Haus mit 2000 Ertrag für 32,000 A bei 4000 A Anzahl. zu verkaufen. C. Rosenbaum, Albert u. Eichenstr. 2, III. Ich bin Willens, meine sehr gut gelagerte Windmühle mit idem Haus sofort zu verkaufen, oder auch liegen eine Zehnwirtschaft oder Haus zu verkaufen. Gefällige Offerten erbitte unter V. E. 57 postlagernd Marktstraße.

Hotel, Hauptlage, ist mit 5000 A bald zu übernehmen. Genaue Offerten 101, Ranstädter Steinweg. C. Weinert.

Bekanntmachung.

Gute Nachmittags 2 Uhr können die Räume der Bogenfabrik, Pflanzstr. 24, Werkzeugs und Vorräthe befreit werden.

Dr. Brandt. Gedachtes Grundstüd ist unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein Haus in der Altstadt Oselebens mit 3 bewohnten Stuben, 4 Kammern, Boden und Kellerräumen und Feuerarbeiter-Werkstatt (Schloßerei) in guter Geschäftslage, ist Verhältnisse halber für 3000 A mit der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen und zum 1. April d. J. zu übernehmen. Nähere Auskunft auf Abr. sub H. 5250 durch Haasensteln & Vogler, Annoncen-Expedit., Halle a/S. (H. 572).

Haus-Verkauf. Ein mit über 7 Proc. rentirendes, sehr gut gebautes Hausgrundstüd in Gohlis ist zu verkaufen beauftragt. (H. B. 96.) Adv. Dr. Langhein, Katharinenstr. 28.

Zu verkaufen oder sofort zu verpachten ist ein Hausgrundstüd mit aut eingerichteter Fleischerrei in frequenter Laue Lindenau. Näheres daselbst bei Ferd. Häubler, Jolebstrasse Nr. 4.

Mit 4000 A kann ein thät. Mann ein auswärt. Grundstüd erwerben, durch welches er sichere und gewinnr. Thätigkeit sich schafft. Offerten sub D. 4 Exp. d. Bl.

Hôtel Thüringen. Einem tüchtigen zahlungsfähigen Wirthe bietet sich eine günstige Gelegenheit, ein altbekanntes frequentes Hotel 1. Ranges (Winter- und Sommer-Geschäft) mit vollständigem Inventar (selbstiges arbeitsfähiges neu) in einem bedeutenden Industrie- u. Badeorte von 6000 Seelen häufig zu erwerben. Dasselbe enthält großen schönen Ballaal, Speiseaal, außer Gesellschafts-, Restaurations- und Wohnzimmer 15 Fremdenzimmer (mit 30 Betten), Gesellschaftsarten, für 20 Pferde Stallung u. c. Freier Preis. Bedingungen sehr coulant. Anfragen beider unter V. D. 603 die Annoncen-Expedit. von Haasensteln & Vogler in Veppia. (H. 3466.)

Hotel-Verkauf! für einen jungen Mann, welcher 2000 A Vermögen besitzt, ganz vorzüglich passend, durch J. S. Schilling, Raumburg a/S., Salzstraße Nr. 17.

Ein schönes Vergnügungs-Etablissement, 2 Acker Land mit, am Walde dicht bei Veppia gelegen, beabsichtigen auf eine Villa äußere Vorstadt oder äußere Suburbstadt u. zu verkaufen, nach Verhältniß baar herauszugeben. Adv. u. Chiffre O. v. Kr. d. b. Exp. d. Bl.

Meine Handelsmühle mitten in frequenter Stadt Thüringens und 10 Min. von 2 Bahnhöfen entfernt gelegen, will ich wegen Kränklichkeit unter günstigen Bedingungen verkaufen. Die Gebäude und das Werk sind im besten Stande. Das Werk mit neuer Einrichtung besteht aus 2 Mahlgängen mit Zubehör, 2 Spinnkäulen, mehreren Reinigungs- und Griespug-Maschinen. Der Einkauf von Getreide und der Verkauf der Mühlenprodukte nur in der Stadt und nächster Nähe stattfindet, ist die Lage deshalb sehr günstig. Kaufpreis 50,000 A bei 18,000 A Anzahlung, Rest zu 4 1/2 Proc. Offerten unter U. B. 580. erbitte ich mir durch die Herren Haasensteln & Vogler in Veppia. (H. 3998.)

Fabrik-Verkauf. Eine im Betrieb befindliche Fabrik, deren Erzeugnisse nicht dem Wechsel unterworfen, sowie ein herrschaftlich eingerichteter Wohnhaus, einem großen Garten mit guter Cultar, einem großen Gartenhaus mit Wohnzimmern u. c. ist Alters halber preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Rudolf Mosse, Teßlau unter G. X.

Ein feines Restaurant in sehr günstiger Lage ist pr. 1. Febr. oder pr. später mit Inventar zu übernehmen. Näheres unter R. R. 115 durch die Expedition dieses Blattes.

Restaurations-Verkauf. Ein großes Vergnügungslocal, großer Tanzaal, Theater, Restaurationsgarten mit Regelpark u. c. frequente Restauration mit bedeutendem Umsatz und Inventar ist zu verkaufen. Verkäufer ist nicht abgeneigt, ein schuldenfreies Haus oder ein Gut im Werthe bis 30,000 A mit in den Kauf zu nehmen. Zu erfahren auf vortheilhaft Anfrage unter Z. T. postlagernd Halle II.

Zu verkaufen ein mittleres Restaurant, Alles in bestem Zustande. Näheres Universitätsstrasse in Härtel's Restaurant. Ein Materialwaaren u. Producten-Geschäft in guter Lage ist billig zu verkaufen. Anfragen unter M. M. 25 durch die Expedition dieses Blattes werden prompt beantwortet.

Zu verkaufen ein mittleres Restaurant, Alles in bestem Zustande. Näheres Universitätsstrasse in Härtel's Restaurant.

Leip... führung... bild... durch... gegeben... Drama... vor... Aufführ... Leipzige... Vorhand... Das... als... Städ... Anfläng... Recht;... Gute... das... seiner... trifft... die... den... Milch... Herr... Ringe... versch... bekannt... Stellung... die... zwar... bruder... aus... Mit... diese... das... fahrende... doch... müssen... wird... Die... zu... führung... Gleich... Stimmung... Gebirg... Borau... schließ... Kessig... diejenige... zuerst... der... Glück... bleiben... Wien... Leipz... letzten... Einfluß... sicher... wird... ver... 50jährige... sollte... schließlich... zusammen... ab... larin, au... rechnet... zu... man... auf... Nach... der... beiden... Marie... es... mal... einem... als... die... noch... nicht... Aus... mann... treten... dieses... sechs... bekannt... Gehör... welches... die... Cher... von... unter... Das... zu... weise... glück... wie... aus... bracht... ein... Composit... fonder... gü... instrument... auch... die... Reigen... der... Anerken...

Neues Theater.

Leipzig, 25. Januar. Mit der gestrigen Auf- führung von Lessing's „Nathan der Weise“ fand der von der Direction veranstaltete Lessing- Jubiläum seinen würdigen Abschluss. Ein Gesamtbild des Dramatikers Lessing ist dem Publicum durch diesen Gyllus in würdevoller Weise gegeben worden. Der zahlreiche Besuch dieser Vor- stellungen in einer Zeit, in welcher das erste Drama an sehr vielen hochangesehenen Theatern vor leeren Bänken gespielt wird, ein für classische Aufführungen so empfängliches Publicum wie das Leipziger muß die Direction ermutigen, in diesen Leistungen fortzuführen, wie überhaupt noch vorhandene Lücken im Schauspiel auszufüllen.

Das vortreffliche Spiel des Herrn Dr. Förster als Nathan ist von den früheren Aufführungen des Stückes bekannt: er hält die Rolle frei von allen Anklängen des jüdischen Dialektes, und mit vollem Recht; denn Nathan ist in dem Stück weniger Jude als Vertreter des idealen Menschthums, das durch solche genrebildliche Nuancirung von seiner Höhe herabgezogen wurde. Der Darsteller trifft den weichen Grundton einer milden Weisheit, die Rede, die von den Lippen Nathan's wie von den Lippen des greisen gerechten Richters wie Milch und Honig fließt. Meisterhaft spricht Herr Dr. Förster besonders die Erzählung von den Ringen, die ihm mehrfachen lebhaften Hervorwurf verschaffte.

Die übrige Besetzung ist meistens von früher bekannt und öfters besprochen worden. Die Dar- stellung im Ganzen geht gut und glatt zusammen; die einzelnen Leistungen neben Nathan erheben sich zwar nicht über ein mittleres Niveau. Der Koth- erbruder des Herrn Conrad hält keinen Vergleich aus mit früheren Darstellungen der Rolle! Mit wie rührender Reue trat spielte Herr Kable diese Partie! Der Ali Hasi des Herrn Löwe gab das äußere Unruhige dieses hin und her ziehenden Derrn's gut wieder; aber er ließ doch die Wärme und Tiefe an den Stellen ver- missen, wo die Gestalt von innen heraus beleuchtet wird, z. B. in folgenden Versen:

Am Ganges, Am Ganges nur giebt's Menschen.

Die Daja der Frau Bethmann hatte etwas zu Bürgerliches und hob die leise humoristische Färbung der Rolle zu wenig hervor.

Gleichwohl blieb das Ensemble abgerundet und stimmungs- und der Eindruck des dialogisirten Vorgescheites mit seinen etwas romanhafteu Voraussetzungen und Lösungen ungetrübt. Wir schließen diese Besprechung mit den Worten Goethe's: „Lessing sagte in sittlich religiöser Hinsicht, daß er diejenige Stadt glücklich preise, in welcher Nathan zuerst gegeben werde; wir aber können in dramatischer Rücksicht sagen, daß wir unserm Theater Glück wünschen, wenn ein solches Stück darauf bleiben und öfters wiederholt werden kann.“

Rud. von Gottschall.

Musik.

Bierzehntes Gewandhausconcert. Leipzig, 25. Januar. Auf die Gestaltung des letzten Gewandhausconcertes ist ein Umstand von Einfluß gewesen, von welchem die musikalische Welt sicher auch anderweit mit freudigen Notiz nehmen wird. Frau Dr. Clara Schumann, die all- verehrte Künstlerin, feiert in diesem Jahre ihr 50jähriges Jubiläum als Pianistin. Ihr zu Ehren sollte das Programm des letzten Concertes aus- schließlich aus Compositionen Robert Schumann's zusammengesetzt werden. Leider mußte aber die be- absichtigte Feierlichkeit unterbleiben, weil die Jubi- lant, auf deren Mitwirkung man natürlich ge- rechnet hatte, verhindert war, an derselben Theil zu nehmen. Hoffentlich ist die Frau Clara Schumann zugegebene Aufmerksamkeit darum nicht ganz aufgegeben worden.

Nach den Mittheilungen A. v. Reichner's, der Wied-Biographin (Friedrich Wied und seine beiden Töchter, Clara Schumann, geb. Wied, und Marie Wied, Leipzig bei Heinrich Matthes), sind es erst am 20. October fünfzig Jahre, daß die da- mals 13jährige Clara Wied zum ersten Male (in einem Concerte der Pianistin Peruthaler aus Graz) als Pianistin aufgetreten ist. Demnach würde ja die betreffende Feier sogar in der nächsten Saison noch nicht zu spät kommen.

Aus Vorliegendem erklärt es sich, warum Schu- mann diesmal so stark auf dem Programme ver- treten war. Es enthielt außer der Bar-Symphonie dieses Meisters noch acht Lieder desselben, darunter sechs aus dem unter dem Namen „Dichterliebe“ bekannten Liederzyklus. Außerdem wurde noch zu Gehör gebracht ein Lied von Franz Schubert, welches sich unter die Schumann'schen verirrt hatte, die Ouvertüre zur Oper: „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und Variationen für Orchester von Ernst Rudorff, letztere zum ersten Male und unter Leitung des Componisten.

Das Orchester, dem wir diesmal also sehr viel zu verdanken hatten, war mit Lösung seiner theil- weise ausgedehnten Aufgaben durchaus glücklich. Die Eingangs gespielte Ouvertüre wurde wie „aus dem Geheiß“ zur Darstellung ge- bracht, eine Redensart, welche sich auch auf die Composition als solche anwenden läßt. Von be- sonders günstiger Seite zeigten sich hier die Holz- instrumente, resp. die Vertreter derselben, die sich auch diesmal mit bewundernswerther Grazie im Reigen des Ganzen bewegten. Eine besondere Anerkennung verdient auch das zwei Mal auf-

tretende prächtige pp. des Orchesters. Das zweite ging und aber leider verloren. Ein Nachzügler hielt gerade diesen Moment für geeignet, um seinen Eintritt in die Gesellschaft mit Erfolg zu bewirken. Warum ist nicht Vorrichtung getroffen, daß die Thüren während der Vorträge von innen geschlossen werden können? Die der Thür zunächst Stehen- den oder Sitzenden würden sich des Pfortnerdienstes gewiß mit Eifer unterziehen. Vortrefflich ging auch die Symphonie. Selbst die heikle Stelle des letzten Satzes, wo Hörner und Flöte die Einführung des Hauptthemas übernehmen, ging ohne jeden Anstoß vorüber.

Das Bedeutendste leistete aber das Orchester diesmal im Vortrage der Rudorff'schen Variationen, die demselben so ziemlich das überhaupt Mögliche zumuthen. Desto ehrenvoller ist es, daß gerade diese Nummer des Programmes in ganz vorzüg- licher Weise vermittelt wurde. Variationen sind an und für sich schwerer ausführbar als andere Orchesterwerke, weil der Spieler ebenso wenig warm wie der Hörer wird. Aus einer Stimmung plötz- lich herausgerissen, soll er sich im Handumdrehen wieder in eine andere hineinfinden. Das ist nicht so leicht. Kommen dabei, wie bei den in Rede stehenden Variationen, noch bedeutende technische Schwierigkeiten in Frage, so ist die Aufgabe, die dem Orchester zufällt, wahrlich keine beneidens- werthe. Der diesmal erzielte bedeutende Erfolg muß unbedingt zu einem guten Theile der gewis auch vom Componisten anerkannten Bravour unseres Orchesters zugeschrieben werden.

Wer nicht principieell gegen Variationen ist, der wird den Rudorff'schen seine volle Zustimmung nicht verweigern können. Es ist unter der stattlichen Zahl von 20 keine zu finden, die nicht Zeugnis ablegte von dem bedeutenden Können und dem feinen künstlerischen Geschnade des Componisten. Aber welches ist die Wirkung des Ganzen? Mehr als jenes, doch nur dem Sachverständigen zugäng- liche Vergnügen der Beobachtung, was der Com- ponist aus dem Thema Alles machen, wie er der unvermeidlichen Monotonie vorbeugen werde, einen größeren Genuß können Variationen kaum be- wirken. Von einem tieferen und nachhaltigeren Eindruck kann solch abgerissenen Sätzen gegenüber nicht die Rede sein, selbst dann nicht, wenn sich der Componist wie diesmal zuweilen wirklich vertieft hat. Daher bin ich gegen Varia- tionen, zumal für Orchester. Jede andere Form ist mir genußversprechender und darum lieber. Herr Rudorff hat als feingebildeter Musiker das Mögliche gethan, um die Langeweile zu vermeiden. Seines Gleichen gegenüber ist es ihm gewiß gelungen, ob auch beim Publicum, das möchte ich bezweifeln, trotz des Erfolges. Der Componist ist so klug gewesen, die letzten Nummern besonders ansprechend auszustatten. Die Sordine verleiht ja selten ihre Wirkung, und ein schwing- volles Finale könnte unter Umständen langweilige Variationen ihrem traurigen Schicksale entziehen. Ob man aber geneigt sein wird, sich einer erfreu- lichen Schlusswendung wegen für ein ganzes, sonst unerquickliches Opus zu begeistern, scheint mir sehr fraglich. Ich wünschte, Herr Rudorff verschwendete sein schönes Talent künftig nicht mehr an Varia- tionen für Orchester.

Mit den erwähnten Liedern trat uns Frau R. v. W. zur dritten Male als Gast entgegen. Wer hätte sie nicht gern kommen sehen? Sie hat die Lieder gesungen so innig, so herzlich, so naiv, wie es sich Niemand besser wünschen kann. Solcher Künstlerlei gegenüber ist die Kritik überflüssig. Sie schließt sich der Meinung des Publicums an und jauchzt einer Künstlerin entgegen, die Mutter Natur vor Tausenden mit Gaben so bereichlich ausgerüstet hat, die aber auch gelernt hat, dieselben im Dienste der Kunst recht zu ver- werten. Möge sie sich ihrer hohen Vorzüge noch recht lange erfreuen. Dieses ist der nicht ganz un- eigennützig Wunsch, mit welchem wir die ausge- zeichnete Künstlerin von uns scheiden sehen.

Moris Vogel.

Großes Concert im Schillerkloster zu Gohlis.

Leipzig, 25. Januar. Das gestrige Concert, welches im Schillerkloster zu Gohlis zum Besten des Gohliser Frauen-Hilfs- vereins ausgeführt wurde, war ziemlich zahlreich besucht. In Anbetracht des löblichen Zweckes, den die Aufführung hatte, und der hervorragenden Kräfte, die dabei mitwirkten, hätte es wohl noch voller sein können. Bei einem Wohlthätigkeits- concert wollen die Veranstalter und Leiter gern so viel Treffliches wie möglich bieten und auch für die gestrige Aufführung war durch Opernregisseur Miller eine ganze Reihe von interessanten musikalischen Stücken zusammengestellt worden. Leider erfuhr das so viel versprechende Programm nicht unwesentliche Veränderungen. So blieb z. B. der Tenorist P. Baer aus (wahr- scheinlich durch plötzliche Abhaltung verhindert) und auch das Terzett der Götterdämmerung mußte weggelassen werden. Trotzdem blieb aber noch so viel Interessantes und Genußreiches übrig, daß die Zu- hörer sicherlich ganz besriedigt den Saal verlassen haben. Nach der von der Waltherschen Capelle effect- voll vorgebrachten Ouvertüre zum Sommerabend- traum (das Programm nannte die Tell-Ouvertüre) stimmte die Lehrerkonferenz zu Gohlis einen Männer- chor (Nachtgesang im Walde) an, welcher gut ein- studirt war, und trotz einiger kleiner Unebenheiten in der Tonfärbung doch sehr günstig wirkte. An ihn schloß sich das Clavierstück: Legende des heiligen Franziskus von Paula „Auf den Wogen des Meeres

einbereschreitend“ von Fr. Liszt. Wenn wir auch dem großen Meister alle Gerechtigkeit widerfahren lassen hinsichtlich des Malens der drausenden Meeres- wogen und der darüber schwebenden festen Accorde, so können wir doch dem ganzen Stück, das dem Clavier wohl zu viel zumuthet, unsern Beifall nicht schenken. Aber ganz erlauchlich war es, wie Herr Henry Small alle Schwierigkeiten überwand und selbst die kühnsten Sprünge und Accorde mit einer Leich- tigkeit hinwarf, die große Virtuosität documentirte. Eine rechte Erquickung waren die Lieder: „Der Wanderer“ und: „In diesen heiligen Hallen“. Herr Krachowitz sang beide und namentlich das letztere so würdig und getragen, wie die Compositionen es verlangen, und entwickelte einen vollen sympathi- schen Ton, der freilich im tiefen großen E seine Gewalt etwas verlor. Den Schluß des ersten Theils bildete eine Arie aus der Oper: „Die Va- rianter“ von Bellini. Fr. Monhaupt bereitete mit dem correcten, reinen und lieblichen Gesange dieser Arie dem Publicum einen Hochgenuss, und erntete stürmischen Beifall und mehrmaligen Hervor- ruf. Im 2. Theile, welcher mit der Tannhäuser- Ouverture begann, und mehrere ernste und heitere äußerst gelungene Declamationen des Herrn Pettera brachte (welcher namentlich mit dem „Ständchen im Winter“ die Poch- müßeln in Bewegung setzte) war die Haupt- nummer: „Aus dem Ring des Nibelungen“. So lobenswerth nun auch Herr Hynel seiner Aufgabe als Wotan nachkam, so besonders- würdig auch Herr Capellmeister Sucher und Herr Small die effectvoll arrangirten Stücke („Walla- renritt“ u.) ausführten, wir sind doch zu der Ueberzeugung gekommen, daß alle diese Stücke, welche mit der Handlung und der Scenerie gleichsam ver- wachsen erscheinen, einzeln und getrennt ziemlich un- genießbar sind. Daher stellte sich auch geflern bei dem riesigen Aufbau von originellen Phrasen, von Trug- schlüssen aller Arten schließlich beim Publicum Unge- duld ein, zumal da das Concert bis 11 Uhr sich ausdehnte. Interessant aber war die Vor- führung dieser vielbesprochenen Stücke immerhin. Ueberhaupt müssen wir zum Schluß noch einmal betonen, daß das ganze Concert im Allgemeinen aufrichtige Anerkennung verdiente. Möge es seinen edlen Zweck, Noth und Thränen zu lindern, reich- lich erfüllt haben!

Kaufmännischer Verein.

Leipzig, 26. Januar. Im kaufmännischen Verein sprach am gestrigen Abend vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft Herr Professor Dr. Seydel über das Thema: „Die Stellung der deutschen Philosophie seit Kant zur religiösen Frage“. Der Redner ging, seinen Vortrag einleitend, von der einen großen Lebensfrage aus: „Wie stellen wir uns zur religiösen Ueberlieferung derjenigen Religions- gemeinschaft, in die hineingeboren, in welcher wir er- zogen sind?“ Diese Frage, welche die Menschen oft in Herwürfnisse mit sich selbst und mit Anderen bringt, läßt sich auf alle Confessionen anwenden. Es sind drei Grundstellungen, von welchen man bei Be- antwortung der Frage ausgehen kann, entweder von einer unterworfene oder einer ablehnenden oder endlich einer vermittelnden Stellung. Diesen drei Grundstel- lungen entspringen drei Lehren, die alle aber auch wieder ihre Fehler haben. Die erste Stellung erweist die Demuth, auf der anderen Seite indessen nicht minder die Kritik- losigkeit und den Mangel an Wahrheitsliebe. Die zweite Grundstellung, die ablehnende, ist dem Vor- worte ausgesetzt, daß sie zum Hochmuth führt, eine Schlussfolgerung, die jedoch in den meisten Fällen sich als unbegründet herausstellt. Im Gegenheil, man darf annehmen, daß aus dieser Stellung der Sinn für Wahrhaftigkeit entspringt, was freilich nicht hin- dert, daß damit sich erklärte Oppositionslust und allzu- feste Freigiebigkeit verbinden. Die dritte Grundstellung, die vermittelnde, verkörpert die Tugend der Gerech- tigkeit; als ihre Fehler finden sich leicht ein Halbheit, Schwäche und ein unbestimmtes Deuten.

Kant ist bei seiner Philosophie davon ausgegangen, daß wir die protestantisch-christliche Richtung ins Auge fassen müssen. Die protestantisch-christliche Ent- wicklung aber zeigt, daß jene drei Grundstellungen in den letzten drei Jahrhunderten nach einander zum Aus- druck gekommen sind. Das 16. Jahrhundert hat als das eigentlich grundlegendes zu gelten, in ihm wurde die protestantische Kirche geschaffen. Das 17. Jahr- hundert trat in religiösen Dingen den Charakter der Unterwürfigkeit an sich, das 18. Jahrhundert ließ eine ausgeprägte Freigiebigkeit an den Tag treten, und für das 19. Jahrhundert darf der Typus der Ver- mittelung in Anspruch genommen werden. Die deutsche Philosophie hat zwar immer einen Hang nach Vermittelung gehabt, aber so scharf einschneidend, wie Kant, hat ihn Niemand durchgeführt. Er war der Erste, welcher ein einseitiges Princip der Vermittelung aufstellte und das ganze kirchliche Behauptete umstürzte. Man kann das Kant'sche Princip das der allegorischen Deutung nennen; sein Wesen bestand darin, in allen überlieferten Glaubens- sätzen zu scheiden zwischen bleibendem Kern und ver- gänglicher Schale. Kant ging von der Auffassung aus, daß die Religionswahrheiten eine Zeit durch- machen müssen, in welcher die Menschen noch nicht im Stande sind, den eigentlichen, wahren Kern heraus- zuarbeiten, sich vielmehr den Eindrücken sinnlicher Bilder hingeben. Kant hatte seinen Religionsglauben aus seiner eigenen Philosophie geschöpft, seine Reli- gion wurzelte vor allen Dingen in seinem moralischen Glauben an das Sittengesetz, und aus der Thatfache dieses Sittengesetzes, an dem er streng festhielt, leitete er gewisse Forderungen ab, wie er es nannte, Postulate der praktischen Vernunft ab, und zwar erstens die Freiheit des Willens, zweitens ein Leben nach dem Tode, in welchem sich die sittlichen Ideale erfüllt erfüllen können, die uns das irdische Leben aus- giebt, und drittens den Gottesglauben. In diesen drei Postulaten ist der gesamte Inhalt der Kant'schen Religion gekennzeichnet. Indem Kant sich zu der kirchlichen Ueberlieferung

zurückwendet und fragt, was sie ihm von seinem religiösen Standpunkte aus dienen könne, antwortet er: Ich sehe in der kirchlichen, biblischen Ueberlie- rung eine bildliche Hülle, eine Allegorie, deren In- halt nur meine Moralreligion sein kann. Der Kant'sche Standpunkt war also der, daß er die Reli- gion ausschließlich von der moralischen Seite auffaßte. Den zweiten Höhenpunkt in der philosophischen Entwicklung bilden Hegel und seine Stellung zur Religion. Dieser vertrat eine ganz entgegengesetzte Tendenz, er behauptete, das Wesen der Religion im eigentlichen Wesen zu erkennen. Während Kant sagt, daß wir zu einer solchen Erkenntnis nimmer gelangen können, meint Hegel, daß seine Erkenntnis eine absolute ist, daß seine Philosophie den Höhe- punkt der ganzen Weltgeschichte bildet. Hegel's Gottesbegriff faßt sich dahin zusammen, daß Gott die reine Vernunft selbst bildet, also eine Art Urvernunft darstellt, während Kant die Gottheit als moralische Macht sich denkt, faßt sie Hegel als vernünftige Gesetzmäßigkeit, als einer einfachen logischen Proceß auf. Hegel glaubte das Entwic- lungsgesetz gefunden zu haben, und er theilte danach die gesamte Welt in drei Theile, in die Urvernunft oder Gott, in die materielle Natur und in die Phi- losophie des Geistes. Hegel findet sich mit der kirch- lichen Ueberlieferung dahin ab, daß er sagt, daß kirchliche Systeme ist Wahrheit, aber er denkt es sich in Form der Vorstellung und behauptet, die sinnbil- liche Hülle sei seine Philosophie.

Das dritte Hauptstadium der religiös-philosophischen Entwicklung wird durch Schleiermacher reprä- sentirt. Derselbe stellte als Grundfrage auf, daß die Religion weder durch den moralischen Willen, noch durch das Wissen allein gegeben sei, sondern daß sie im Gefühl liege. Schleiermacher sprach den ersten beiden Systemen den Werth nicht ab, aber er fand in keinem von beiden das Eigentliche, was die Religion ausmacht. Er vereinigte beide Systeme und nahm eine Mittelstellung ein. Er leugnete mit Kant die völlige Erkennbarkeit der Gottesnatur, andererseits aber stimmte er wieder in gewisser Beziehung mit Hegel und Schelling überein. Für Schleiermacher war die Gottheit eine in sich ruhende Einheit, für ihn war nicht moralisch handelnd; sie bildet nach seiner Auffassung einen Urchoch, den wir gar nicht näher zu bezeichnen vermögen. Die Stellung Schleiermacher's zu der Gottheit entspricht derjenigen Goethe's, wie wir sie im „Faust“ finden. Er erblickte in den gesammten Kirchenlehren nur den Versuch, die religiösen Gefühls- überlieferungen in Sätze zu bringen.

Am Schluß seines Vortrages charakterisirte Redner die Stellung, welche sein Lehrer an der Leipziger Universität, Christian Hermann Weisse, zu diesen Fragen eingenommen hat. In dem Difer jene Drei- heit der philosophischen Formen in Parallele stellte mit seiner Gottesanschauung, sah er in der Gottheit die vollendete Form des Geistes. Und es bleibt, so führte Redner aus, wenn man einmal an die Gottheit glaubt, nichts Anderes übrig, als diese Gottheit sich als einen ganzen, vollen Geist zu denken. Aus dem einseitigen Keim des Willenstriebes wachst jene dreigestaltige Form der Philosophie heraus. Wenn der Mensch sich mit diesem Gehalte erfüllt, wenn er sich in diesem Willens- triebe mit der Gottheit verbunden fühlt, dann vermag er sich auch zurückzuwenden zu der kirchengehörigen Ueberlieferung und die Frage zu beantworten, welche Stellung er zu derselben einnimmt. Die Versammlung dankte dem Redner durch leb- haften Beifall.

Verschiedenes.

Der „Magdeb. Zig.“ schreibt man aus Rammberg, 23. Januar: Die heutige Sitzung des Schwurgerichts endete mit der Verur- theilung der beiden Angeklagten, des Zimmergefel- len Ködiger und des Handarbeiters Rehm von hier, zu je 10 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust, Polizei- aufsicht und Tragung der Untersuchungskosten. Der Fall steht einzig da in seiner Art. Die beiden Männer, 26 und 21 Jahre alt, waren Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, einer Truppe, die sich durch ihre musterhafte Haltung die Achtung der Einwohnerschaft zu erringen gewußt hat. Diese beiden Verbrecher, die nicht nur die moralische, sondern auch noch die besondere amtliche Verpflich- tung hatten, darüber zu wachen, daß durch Feuer und durch Nicht der Bürgerschaft kein Schaden geschähe, waren es, welche zu verschiede- nen Zeiten sechs Mal Feuer in der Stadt anlegten, davon in drei Fällen mit dem beab- sichtigten Erfolg. Der materielle Schaden dieser Feuerbrände (meistentheils Scheunenbrände) be- ziffert sich auf nahezu 100,000 M. Die Haupt- treiber ihres verbrecherischen Thuns ist Eigennutz gewesen: sie wollten sich das Wachtgeld verdienen, welches mit 3 M 25 J pro Tag auf die jedesma- lige Dauer von etwa drei Tagen nach jedem Brandfall erworben werden kann. Wenigstens traf Dies zu für Ködiger. Rehm behauptete heute, Alles sei nur im Uebermuth vollführt; indessen hätten sie sich vor jeder Brandstiftung immer erst tüchtig „Courage“ getrunken. Große Ereignisse, die sonst Menschen mit Dankgefühl zu erfüllen und zu Wohlthätigkeitsacten anzuregen pflegen, glaubten diese Unholde durch Herbeiführung unberechenbaren Unglücks auszuweichen zu müssen. An Rehm's Ge- burtstage redet Ködiger diesen an: „Karl, heute ist Dein Geburtstag, da müssen wir doch wohl was machen.“ Man kneipt tüchtig und eine Stunde später brennt es. Der wackere Stifter der Feuer- wehr giebt dieser ein fest. Alle Mann sind „an Bord“, man ist harmlos heiter bis zur Nacht, da flüstert Ködiger dem Rehm zu: „Allons, Kamerad, jetzt pagt's“, und der Schredensruf „Feuer!“ ruft die traulich versammelte Truppe zur Wehr gegen die hochlobernden Flammen. Von der Verworfenheit der Brandstifter zeugt besonders folgender Fall: Nachdem man an Tage schon re- cognoscirt hatte, begaben Beide sich Abends zum ausgewählten Brandopfer. Brennender Schwamm und Schwefelholz werden in die mit Gewalt ge-

Werte, reichgefüllte Scheune eingeführt und dann fort zur Aneide. Die Sturmglocke schweigt, es hat nicht gefügt. Kalten Plutes geht das Berdrederepaar nochmals an das teufliche Handwert, und aufsteigende Feuerfäden verbreiten auf Neue Angst und Schrecken unter der Einwohnerfchaft. Die Verdredere waren gefändig, so daß ohne Zuziehung der Gefchworenen abgeurteilt werden konnte.

Die „Dorf-Zeitung“ berichtet aus Gotha, 22. Januar: Ein nicht uninteressanter Fall macht hier viel von sich reden. Am 20. Januar kam ein kleiner, unansehnlicher und mit einem langen grauen Ueberzieher bekleideter, etwa 30 Jahre alter Fremder zu dem in der Schradhäusergasse wohnenden Herrn Kreuzburg, um sich bei ihm einzumieten. Er erklärte Pesthemer, der Staatsanwaltschaftsgehilfe „von Angarn“ aus Magdeburg zu sein und zum Staatsanwalte in Gotha bestimmt zu sein. Da dem z. Kreuzburg die Sache etwas bedenklich vorkam, so machte er bald darauf auf dem Polizeibureau Anzeige. In Folge dessen wurde der Herr Anwaltsgehilfe zur Vernehmung citirt. Er blieb auch dort bei seiner Behauptung, hinzufügend, daß er neuerdings bei der königlichen Staatsanwaltschaft zu Erfurt beschäftigt gewesen sei. Den Namen des Staatsanwaltes daselbst vermochte er jedoch auf Befragen nicht anzugeben. Er behauptete übrigens, auch möglichen Falles für Coburg zum Staatsanwalte bestimmt zu sein. Beim Besitzen seiner Kleidung fand man, daß er 4 Hemden angezogen hatte und daß in dem einen Ärmel des untersten Hemdes ein Schwere, mit Perlen verzierter Goldring steckte, während außerdem noch in einer unentdeckten Stelle seines Körpers 50 Mark in Gold, in Papier gewickelt, entdeckt wurden. Außerdem war er im Besitze eines Rückfaufschines über ein goldenes Metallein mit Kette, welche er durch den Dienstmann Nr. 546 zu Leipzig bei einem gewissen Schmelter daselbst auf Ziel, resp. bis zum 20. Februar dieses Jahres, hatte versetzen lassen. Als der Fremde sah, daß für ihn die Sache schlecht stand, erklärte er, „der Kaufmann R. aus Halle zu sein“, wobei er nicht hinzusetzte, „er habe der hiesigen Behörde auch einmal einen Späß machen wollen!“ Im Kreisgerichtsgefängnisse, wohin er geführt wurde, wird ihm wohl der Späß etwas vergehen. Die eingeleitete Untersuchung wird übrigens das Weitere ergeben.

Königl. sächs. Landesamt Leipzig.

Aufgehoben wurden vom 18. Januar bis mit 24. Januar 1878: Müller, Carl Friedrich, Productenbändler, mit Gütter, Rosalie Amalie, hier. Borngraber, Friedr. Aug., Bereiter, mit Topf, Auguste Johanne, hier. Wieland, Emil Gustav Hermann, Kaufmann, mit Topf, Auguste Emilie, hier. Hirschfeld, Alexander Alfred, Pferdehändler, mit Richter, Louise Helene, hier. Hommel, Karl August, Handarbeiter hier, mit Ködiz, Amalie, in Modau. Kappisch, Friedr. Robert, Kaufmann, mit Haus, Maria, hier. Schmidt, Johann Gottlieb, Kutscher, mit Kies, Hedwig Marie Anna, hier. Ritschke, Georg Maximilian Eugen, Tapezierer, mit Seyfarth, Pauline Bertha, hier. Neumann, Carl Friedrich, Tapezierer, mit Feld, Emma Henriette, hier. Rösch, Carl Aug., Schankwirth, mit Heine, Alwine Pauline, hier. Reiche, Paul Oscar, Buchhalter, mit Jäschke, Wilhelmine Anna, hier. Dahn, Joseph Franz, Bäcker in Anger, mit Reichenbach, Henriette Emilie, hier. Häbschmann, Carl Albin, Kaufmann, mit Cuernbt, Caroline Louise Amalie, hier. Richter, Hermann Otfian, Kaufmann in Belfast in Irland, mit Oehme, Marie Therese Emilie, hier. Böhme, Adolph Louis, Conditor hier, mit Purisch, Auguste Emilie Friederike, in Raumburg a. S. Gaertl, Bernhard, Kaufmann, mit Rudolph, Helene Selma, hier. Reifer, Hermann Theodor, Buchhalter b. d. Magdeb. Halbstr. Eisenbahn in Halle, mit verm. Hausbold geb. Graf, Louise Auguste, hier. Schneider, Johann, Handlungsgärtner in Grimma, mit Schmidt, Wilhelmine, hier. Ufer, Carl Christian Theodor, Kellner, mit Ublemann, Marie Lina, hier. Haufe, Carl Friedrich, Handarbeiter, mit Fichtner, Margarethe, hier. Läscher, Carl Friedrich, Gelbgießer, mit Hoff, Wilhelmine hier.

Scheidungen vom 19. bis mit 24. Januar. Böhme, Carl Hermann, Schriftfeger in Grotendorf, mit Mann, Friederike Marie, hier. Jensch, Joh. Friedr., Maurer, mit Dohant, Wilhelmine Emilie, hier.

Ein grösseres Material- und Destillations-Geschäfts-Verkauf.

In einer belebten Stadt der Provinz Sachsen befindliches schönes Haus nebst Geschäft bedenkliche ich für den Preis von 8000 fl bei 1500-2000 Anzahlung, sofort zu verkaufen. Nr. unter J. W. 888, in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Materialwaaren-Geschäft

an besser Geschäftslage ist zu verpachten, eventuell das Wohnhaus, in welchem sich das Geschäft befindet, zu verkaufen. Gebote Reflectanten belieben ihre Adr. sub A. H. postlagernd Oera niederzuliegen.

In besser Lage der innern Vorstadt ist ein gut angebrachtes Geschäft, auch sehr passend für eine Dame, zu verkaufen.

Karaffen unter R. R. 150, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

In verkaufen eine Tischerei mit 3 Hobelbänken u. trockenem Holz. Adressen unter St. H. 100, an die Expedition dieses Blattes.

Pianino, groß, schönen Ton, ist wegen Abreise zu verkaufen Nicolaisstraße 38, I.

Werner, Friedrich Wilhelm, Otto, Bodnarbeiter bei der Staatsbahn, mit Richter, Ernestine Pauline, hier. Schubert, Carl Hermann, Zimmerer, mit Weife, Ernestine Pauline, hier. Bander, Friedrich Karl, Schneider, mit Jünger, Clara Wilhelmine, hier. Klauing, Sebastian Martin, Steinbruder, mit Orlamund, Emma Elisabeth, hier. Seyfarth, Julius Benjamin, Buchhalter, mit Laßmann, Johanne Marie Sophie, hier. Nachalup, Adolf, Schriftfeger hier, mit Weife, Johanne Marie Josephine, in Halle. Schott, Carl Friedrich August, Marktbefler in Gohlis, mit Herzog, Emilie Pauline, hier. Riefe, Carl Eduard Wilhelm, Böttcher in Blankenbain in Thüringen, mit Weber, Henriette Friederike, hier. Wiedemann, Carl Richard, Postsecretair, mit Köhler, Anna Auguste, hier. Klingner, Friedr. August, Schneider, mit Gräfe, Johanne Auguste, hier. Bendorff, Friedr. Gustav, Privatmann, mit Pippmann, Marie Louise, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 18. bis mit 24. Januar 1878 angemeldet:

Kunze, Gustav Hermann, Tuchbereiters S. Starke, Alexander Otto, Hausmanns I. Hüter, Carl Ernst, Postkassens S. Wohlgarten, Ed. Herm., Kaufm. u. Fabrikbesizers I. Müller, Carl Wilhelm, Schlossermeisters I. Duvre, Joh. Samuel, Graveurs I. Gantner, Arthur Heinrich, Buchbinders I. Raumann, Franz Herm., Diktors der Staatsbahn S. Müller, Friedr., Moris, Kaufmanns I. Köpbel, Max Reinhard, Referevfabrers d. Staatsb. I. Langenrich, Joh. Caspar, Maurers I. Kärsten, Friedr. Andr. Sam., Tischlermeisters I. Thierbach, Friedr. Herm., Weichschneiders S. Schorch, Friedr. Ed. Adolph, Stubenmalers I. Kugel, Carl August, Schlossermeisters I. Weich, Martin, Modistens I. Köpbel, Friedr. Aug., Instrumentenmachers I. Rudolph, Franz Rich., Klempnermeisters S. Schiff, Simon, Fabrikanten S. Kögel, Alwin Heinh., Handarbeiters S. Weigel, Ernst Eugen Bruno, Kaufmanns I. Holzweiss, Friedr. Wilhelm, Buchstabenarbeiters S. Gule, Joh. Gottlieb, Hausmanns S. Arnold, Joh. Friedr. Wilh., Schneiders I. Frisische, Carl Friedrich, Dienstmanns I. Lehmann, Wilh. Aug., Schneiders I. Wühlborfer, Wilh. Jos. Carl, Capellmeisters am Stadttheater I. Weber, Joh. Aug. Ferd., Notenfuchers I. Gismann, Friedr. Theodor, Lithographens S. Kamiske, Joh. Friedr. Wilh., Handarbeiters S. Henninger, Friedr. Albrecht, Architektens S. Hartmann, Aug. Friedr. Wilh., Babnassistentens S. Berger, Josef Constantin, herrschafft. Dieners S. Gierich, Carl Gustav, Porzellanmalers I. Raumann, Gustav Bruno, Inhabers einer lithographischen Anstalt S. Franke, Gottl. Franz Heint., Buchbinders I. Martin, Carl Reinhard, Justizbedienst. I. Hennig, Hermann Otto, Kaufmanns I. Andras, Carl Eduard, Zimmerers S. Hartmann, Wilh. Christ. Dan., Tischlermeisters S. Laschenberger, Joh. Ernst, Handarbeiters I. Weich, Conrad, Schneiders I. Haase, Ernst Wilhelm, Instrumentenmachers S. Kamper, Otto, Kaufmanns I. Hänsel, Julius Hermann, Selangenaufsehers I. Ehrlichen, Joh. Herm., Friedr., Malers S. König, Carl Gustav, Kutschers S. Litten, Joseph, Kaufmanns I. Hoff, Friedr. Wilhelm, Schneiders I. Krimke, Carl Joh. Gust., Handarbeiters S. Michael, Carl Reinhold, Zimmerers I. Pils, Friedr. Theodor, Marktbeflers S. Schönfeld, Heint. Joach. Theod., Bierdemallers I. Katsen, Carl Guido, Dr. med. und prakt. Arzt I. Kuzscher, Carl Friedrich, Einweisers S. Eigner, Paul Christ. Gm. Erdm., Vobgerbermstrs. I. Michael, Carl August, Schlossers S. Bleichschmidt, Friedr. Emil, Handarbeiters I. Thüngen, Carl Friedr. Wilh., Kohlenhändlers I. Müller, Joh. Eduard, Schneiders I. Werner, Ernst Jul., Agentens und Commissionairs I. Medel, Carl Heinrich, Ladners I. Förster, Louis, Darmhändlers I. Wunde, Ludwig Hermann, Privatmanns I. Meyer, Mann, Kaufmanns I. Friedemann, Friedr. Louis, Böttchers I. Müller, Joh. Heint. Carl, Handarbeiters S. Lürke, Gustav Hermann, Schankwirths I. Roth, Paul Rudolph, Photographens S. Dumas, Georg Carl Wilh., Dr. med. und prakt. Arzt I. Boigt, Gustav Eduard, Schneiders S. Haug, Carl Maxim. Victor, Kaufmanns I. Kunze, Friedr. August, Schuhmachers S. Haufe, Friedr. Ernst, Handarbeiters S. Fischer, Carl August, Schuhmachers I. Marmode, Andr. Friedr., Tischlers I. Frenzel, Johann Traugott, Seifenfuchers S. Söhle, Franz Anton, Kellers S. Friedr. Gottfr. Eduard, Kaufmanns S. Wegold, Adolf Aug. Moriz, Baumeisters der Magdeburger Bahn I.

Britisch and American Episcopal Service.

St. Johannis-Kirche. 3rd. after Epiphany, Jan. 27. 11 a. m. (H. C.) - 6. 30 p. m. E. R. Colby, M. A., Täubchenweg 5, II.

Diensstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde, Mittwoh: Nicolaiskirche früh keine Communion, Mittwoh: Nicolaiskirche Abends kein Gottesdienst, Mittwoh: Neufkirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei sämmtl. Herren Geistlichen, Donnerstags: Thomaskirche früh keine Communion, Freitag: Peterskirche früh keine Beichte, (Mark. 14, 26-31), Herr Cand. Franke vom Prediger-Collegium.

Wohngemeinschaft für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Hr. Dr. von Criegern. Nicolaiskirche: Hr. Dr. Binfau. Neufkirche: Hr. Lie. Werbach. Peterskirche: Hr. Archidiaconus Hartung.

Heute Nachmittags um 2 Uhr Bestunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Matinee.

Deute Nachmittags 1/2 Uhr in der Thomaskirche: Miserere für Doppelchor und Soli (Psalm 51), von Leonardo Leo (1694-1742). Zwei Pieber von G. F. Richter. a) Wann ich's erweisen. b) Wie der Regen auf die Au' -! (Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Sirchenmusik.

Morgen früh 1/9 Uhr in der Thomaskirche: Aus der Tiefe rufe ich Herr, zu dir (Psalm 130), von G. F. Richter.

Sitze der Getrauten.

Vom 18. bis mit 24. Januar. a) Thomaskirche: J. B. Seyfarth, Buchhalter hier, mit J. M. S. geb. Laßmann aus Kothwein.

Carl Wilhelm, Postassistentens I. Bader, Friedr. August, Maurers I. Fallgatter, Moriz Emil, Telegraphenfabrikantens S. Seybold, Friedr. August, Handelsmanns S. Heil, Moriz, Kohlenhändlers I.

Außerdem wurden in der Zeit vom 18. bis mit 24. Januar 1878

7 uneheliche Knaben, 1 Mädchen, wovon 4 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. Zusammen 97.

Am 3. Sonntag nach Epiphania predigen:

St. Thomä: Früh 1/9 U. Hr. D. theol. Doct. Sup., 8 Uhr Beichte, Mittags 1/12 U. Hr. Dr. v. Criegern, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Suppe. St. Nicolai: Früh 1/9 U. Hr. D. Abfeld, 8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Binfau, Früh 9 Uhr Hr. Pastor Dr. Evers, 1/9 U. Hr. Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen, Abends 6 Uhr Hr. Lie. Werbach, Früh 9 Uhr Hr. Diaf. Dr. Krömer, 1/9 U. Hr. Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Archidiaf. Hartung, Früh 9 Uhr Hr. Lie. Gultze, Nachm. 2 Uhr Hr. Stud. Sieber, Abends 6 Uhr Hr. Cand. Abner vom Pred.-Coll. St. Johannis: Früh 9 U. Hr. Hülshof, Mermann, Nachm. 1/4 U. Hr. Missionstunde, gehalten von Herrn Pastor Dr. Evers, NB. Bücher bei dem Küster zu haben. St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Hülshof, Beichte, St. Jacob: Früh 9 U. Hr. Pfarrer Dr. Michaelis, Communion, Beichte 1/9 U. reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. D. theol. Prediger, lathol. Kirche: Früh 7 Uhr Hr. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Nachm. Gottesdienst mit Christenlehre, deutsch. Gem.: Früh 9/11 Uhr Erbauungsstunde in der I. Bürgerfchule, Predigt durch Herrn Dr. Geier, Apostel. Gem. (Eisenbahnstraße): Abends 1/7 U. Desfentliche Evangelienpredigt, in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Müller, in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schüp.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Hr. P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Hr. P. Dr. Sedel.

Britisch and American Episcopal Service.

St. Johannis-Kirche. 3rd. after Epiphany, Jan. 27. 11 a. m. (H. C.) - 6. 30 p. m. E. R. Colby, M. A., Täubchenweg 5, II.

Diensstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde, Mittwoh: Nicolaiskirche früh keine Communion, Mittwoh: Nicolaiskirche Abends kein Gottesdienst, Mittwoh: Neufkirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei sämmtl. Herren Geistlichen, Donnerstags: Thomaskirche früh keine Communion, Freitag: Peterskirche früh keine Beichte, (Mark. 14, 26-31), Herr Cand. Franke vom Prediger-Collegium.

Wohngemeinschaft für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Hr. Dr. von Criegern. Nicolaiskirche: Hr. Dr. Binfau. Neufkirche: Hr. Lie. Werbach. Peterskirche: Hr. Archidiaconus Hartung.

Heute Nachmittags um 2 Uhr Bestunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Matinee.

Deute Nachmittags 1/2 Uhr in der Thomaskirche: Miserere für Doppelchor und Soli (Psalm 51), von Leonardo Leo (1694-1742). Zwei Pieber von G. F. Richter. a) Wann ich's erweisen. b) Wie der Regen auf die Au' -! (Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Sirchenmusik.

Morgen früh 1/9 Uhr in der Thomaskirche: Aus der Tiefe rufe ich Herr, zu dir (Psalm 130), von G. F. Richter.

Sitze der Getrauten.

Vom 18. bis mit 24. Januar. a) Thomaskirche: J. B. Seyfarth, Buchhalter hier, mit J. M. S. geb. Laßmann aus Kothwein.

J. B. Bendorff, Privatmann hier, mit M. L. geb. Pippmann aus Neuselzig.

b) Nicolaiskirche: G. E. B. Riefe, Böttcher in Blankenbain, mit G. F. geb. Weber hier. J. C. Schulze, Schuhmacher hier, mit G. geb. Rebbein hier.

c) Neufkirche: R. H. Böhme, Schriftfeger in Grotendorf, mit P. M. geb. Mann hier. F. A. Bander, Schneider hier, mit G. W. geb. Jünger hier. F. A. Klingauer, Schneider hier, mit J. A. geb. Gräfe hier.

d) Peterskirche: W. C. Werner, Bodnarbeiter bei der Staatsbahn hier, mit G. B. geb. Richter aus Lützen. J. F. Jensch, Maurer hier, mit B. G. geb. Dohant aus Frauenprieinig. G. H. Schubert, Zimmermann hier, mit G. B. geb. Weike aus Langenschürdendorf. M. F. Klauing, Steinbruder hier, mit G. E. geb. Orlamund von hier. G. H. Wiedemann, Postsecretair hier, mit A. H. geb. Köpbel von hier. G. F. A. Schott, Marktbefler hier, mit G. B. geb. Herzog von hier.

e) Reformirte Kirche: G. B. Kluge, Schiffer in Burkau, mit G. J. J. geb. Meyer.

Sitze der Getrauten.

Vom 18. bis mit 24. Januar.

a) Thomaskirche: G. Franke's, ehemaligen Standesbeamten's Sohn. H. Th. Schröters, Buchbindereifigers Sohn. J. F. A. Fauts, Lohnfuhrers Tochter. G. F. A. Josephs, Citura-Instrumentenmachers S. H. L. Müllers, Tischlermeisters Sohn. G. W. Venturs, Schlossers Sohn. J. E. G. Suidts, Schuhmachers Sohn. J. E. J. Schöchers, Marktbeflers Tochter. G. F. A. Kneufels, Schneiders Tochter. G. H. L. Hartleins, Tischlers Tochter. H. Th. Köhners, Kaufmanns Sohn. G. F. Woboda's, Maurers Sohn. H. E. Höppings, Feldwebers Sohn. J. Th. Goedels, Schuhmachers Sohn. G. A. Galapps, Zimmermanns Sohn. G. A. Jabns, Hauptmanns und Compagnie-Chefs im 107. Infanterie-Regiment Sohn. H. E. D. Sperrhals's, Buchbinders Tochter. G. A. Vannide's, Gastfeters Tochter. G. F. Eivenhains, Handarbeiters Tochter.

b) Nicolaiskirche: G. G. Gottfrieds, Kaufmanns u. Fabrikbesizers I. H. Rolles, Wrs. u. Schneidermeisters Sohn. H. A. Schröders, Marktbeflers Tochter. G. F. Kante's, Buchbinders Tochter. H. A. Werners, weil. Schneiders Sohn. F. A. Kabisch, Postillons Tochter. M. J. D. Wooddorfs, Schriftfegers Tochter. G. F. A. Kneufels, Buchbinders Sohn. G. F. A. Drehsigs, Kaufmanns Tochter. G. F. A. Stränders, Schlossers Sohn. Sehn uneheliche Kinder im Hebammen-Institut.

c) Neufkirche: F. L. A. Stades, Dr. phil., Musiklehrers und Schriftfegers Tochter. W. H. Frenchs, Verlagssbuchhändlers Sohn. J. E. Fächners, Marktbeflers Sohn. H. G. Dietrichs, Schneiders Sohn. J. E. Engelmanns, Tischlers Tochter. J. C. D. A. Kamnigs, Oberbauers Tochter. H. F. Bads, Schneiders Sohn. J. A. F. Kageis, Schneidermeisters Sohn. H. E. Lange's, Bierbändlers Tochter. F. A. J. E. Wartbs, Coloristens Tochter. J. H. E. Filders, Kollnechts Tochter. J. H. R. Rubmers, Steinbruders Sohn. H. R. Frisiche's, Malers Sohn. H. D. Thibaults, Kohlen-Agentens Tochter. G. W. Bringezu's, Malers und Ladners Sohn.

d) Peterskirche: A. W. Weichbads, Postsecretairs Tochter. F. G. Fuchs, Dessinateurs Sohn. G. W. H. Boigtändlers, Handarbeiters Tochter. G. H. Bierlings, Zimmermanns Tochter. G. Th. Reih's, Cigarrenmachers Sohn. C. S. F. Ubrichs, Cigarrenhändlers Tochter. J. F. J. Erdmanns, Lohnfuhrers Tochter. J. E. Vange's, Cigarrenarbeiters Sohn. J. E. E. Schumanns, Schriftfegers Sohn. J. E. Gebers, Kaufmanns Tochter. G. O. Trauers, Handarbeiters Tochter. A. O. Straube's, Schriftfegers Sohn. A. Maximost's, Schriftfegers Sohn. G. H. Jabns, Bau-Unternehmers Sohn.

e) Reformirte Kirche: J. Th. Voiffeliens, Dr. jur. und Reichs-Oberhandelsgerichts-Raths Sohn. G. F. Riefe's, Kaufmanns Sohn. F. C. Fasshauers, Seitenbändlers Tochter.

Kohlengeschäfts-Verkauf.

Für einen thätigen Selbstarbeiter wird ein gut näherendes Geschäft nachgewiesen. Adressen erbeten unter E. H. 916, an die Expedition dieses Blattes.

Capitalisten und Rentiers,

welche höheren und hohen Gewinn erzielen wollen, können sich mit 1-4000 fl im Stillen direct an meinem größeren Lombard-Geschäft betheiligen. Das Capital wird durch Preisen und gute Rgl. Röh. Wertpapiere, welche Gelbgeber in Händen erhält, fidergestellt und ein monatl. Nutzen von 80 fl pro 1000 fl garantirt. Reflectanten wollen ihre Adr. sub Y. 624 der Annonc-Expedition von Barnhard Arndt, Berlin W., Leipzigerstr. 101, zur Weiterbeförderung einleiden.

Der Befizer eines Fabrikgeschäfts am Blau ohne Concurrnz sucht ein besseres Betrieb desselben einen Theilnehmer mit 2-3000 fl Adressen durch die Expedition dieses Blattes unter M. S. H. 4.

Compagnon = Gesuch.

In ein unmittelbar an einer Haupt-Eisenbahn gelegenes schönes Grundstück mit grossen Niederlagerräumen, worin jetzt ein rentables Kohlengeschäft getrieben wird, die aber auch der vorgedachten Lage halber zu vielen andern Artikeln geeignet sind, kann ein Theilnehmer unter günstigen Bedingungen in eine angenehme Stellung als Theilnehmer eintreten; auf Wunsch wird das Geschäft auch ganz abgetreten. Einlage 6 bis 7000 fl , die in Raten eingezahlt werden kann. Offerten unter E. P. 687 Leipzig befördert das Annoncen-Bureau von Bernhard Dreger, Neumarkt Nr. 39.

Als Theilnehmer mit 8-9000 fl in ausdes. rent. Gesch., passend für Conditor, Bäcker, Kellner etc., gute Gelegenheit. Näb. d. C. Kiessling, Reichstr. 62, Seifengesch.

Zu einem gut rent. Unternehmen wird ein Theilnehmer mit etwas Geld gesucht. Adressen abzuq. Hobe Str. 2, Brod-Gesch. Pianos vorzähl. in Ton u. Bauart u. Garant. bill. zu verf. Alexanderstr. 27 p. I.

Salon-Pianino,

doppelt freyhaltig, elegant, in Kirschbaum, Garantie 6 Jahre, Verhältniss halber bill. Sophienstraße Nr. 24, 2. Et.

Pianino,

bereits noch neu, gegen sofortige Caffé schleunigst für die Hälfte des realen Werths. Carlstraße 5 parterre rechts.

Bert., verm. g. Pianos Gr. Fleischer, 17, II.

Pianino vrl. u. verm. Sternwartenstr. 34, I. 1 feines Pianino, gebr., bill. zu verf., sowie 1 Piano f. 22 fl Basenhausstr. 38, I.

Wegzugshalber

Pianino billig gegen Caffé kurze Str. 3, I. Ein feines Pianino für 120 fl zu verkaufen Grenzstraße Nr. 6, parterre. Zu verf. 2 Familienbetten Dainstr. 21, IV.

Eine prachtvoll ausgestattete gute Bitter mit Medaillen, billig zu verkaufen Gohlis, Hobe Straße Nr. 9, I Treppe.

Billich zu verkaufen eine starke Arm-Maschine für Schuhm. od. Sattler. Preis 20 fl . J. erf. Pinnaun, Roßmarkt b. Baltusf.

Gold- u. silberne Herren- und Damenuhren, Waaren aller Art, neue Fabrikmaschinen Wheeler & Wilson-System unter Garantie, 8 sehr schöne Weisepfeile, Cigarren à 100 Stück 1/1, bis 8 fl . A. Hum, Wrs., Cognac à fl. 1 fl zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 2, II, im Verlags-Geschäft bei Gebr. Gotschal.

Damen- u. Herr. Kleider, Stiefeln verkauft E. Reinhardt, Reichstr. 3, II.

Winterüberzieher,

gebr. Röcke, Hosen, Westen, Stiefeln verkauft Königplatz 4, 3. Etage. Zündelberg.

2 schöne Damenwaschmaschinen u. 1 großes Kissenbillig zu verf. Land. Str. 24, II. Fertige Betten u. Federn bill. Brühl 60, I, 2.

Sofen!

Wilde, Ueberzieher, Stiefeln, Schuhe, ...

Sofen

4 8 4 4 50 4 7 4 50 4 u. 9 4 m ...

Winter-Ueberzieher

(neue u. getr.), Wäde, Frack, ...

Weiche Strümpfe, ...

Reiderhüte, ...

1 Obett gute Betten ...

Auf Abzahlung

Jederbetten, ...

Auf Abzahlung

gebe an solide ...

J. Barth's Möbel-Handlung.

1 Sopha, 1 Schreibtisch, ...

1 Pianino

Sopha vrl. bill. ...

Wandschränken

1 Cassaschränke

Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

1 Cassaschränke

empfehl den Gartenbesitzern ...

Fuß und Wagenwinden

haben fortwährend bei Herrn Richard ...

2 gebrauchte Cabrioletts ...

Wagen-Verkauf.

Ein eleganter gebr. Landauer, ...

Leichte gebr. Landauer, ...

Ein großer, sehr harter, ...

Ein Wagen.

auf Federn, mit Hintach gedeckt, ...

Wagen-Verkauf.

zu verkaufen ist ein ...

Ein Paar Arbeitspferde

Ein Schimmel, ...

Pferd.

Freitag, den 25. Januar ...

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Freitag d. 26. Jan.

Gesuch.

Ein rentables Geschäft wird von einer ...

Gesucht in der inneren Stadt eine kleine ...

10 Meiers Handwerker, ...

Bücher und Zeitschriften

Zeitungsblätter werden zu kaufen gesucht ...

Ein hübsches Pianof. wird billig zu kaufen ...

Wohnung!

Ich suche ca. 1 Dbd. Restaurationstische ...

Ein eiserner Thorweg circa 3 Meter ...

Gekauft gebr. Herren- u. Damenkleider ...

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Getrag. Herrenkleider

Geld auf Wäsche, Betten, ...

Geld auf gute Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Geld auf alle Werthfachen ...

Gesucht. Für ein neu einzurichtendes ...

Ein tüchtiger junger Mann, ...

Für Droguisten.

Volontair-Stellung

Gesucht: ein Uebersetzer, ...

Ein tüchtiger Schreiber ...

Ein tüchtiger Potensmacher ...

Ein tüchtiger Lithograph, ...

J. A. Hofmann, ...

Junge Lithographen, ...

Chromolithographen. ...

Ein tüchtiger Lithograph, ...

Tüchtige Xylographen ...

Ein tüchtiger Accidenz-Seher ...

Zuschneider-Gesuch. ...

Tüchtige Maurer ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Lehrlings-Gesuch. ...

Bekanntmachung.
Klosterbräu der Cistercienserabtey
 zu Langheim in Bayern,
 welches in Leipzig nur im „Satzband zum Thüringer Hof“ verzapft wird, ist jetzt auf vielseitigen Wunsch auch in Flaschen zu haben und durch Gustav Maede's Flaschenbierhandlung zu beziehen.

Georg Grimpe,

kleiniger Vertreter der Klosterbrauerei der Cistercienserabtey zu Langheim, Bayern.

Bezug nehmend darauf empfehle ich dieses allbekannte, auf Flaschen sehr vorzüglichste Bier in 1/2, Maßflaschen das Duzend zu 2.40 excl. Flaschen zur gefälligen Abnahme.

Gustav Maede,

Flaschenbierhandlung Neumarkt Nr. 24.

Restaurant Tröster,

Orde vom Petersteinweg und Königsplatz.

Heute erster Anstich des so beliebten Crostitzer Bockbieres, Mettig, Bockwürstchen und Schweinsknochen.

NB. Morgen Fortsetzung.

Wartburg, gesellschaftliches **Prämienfesteln**
 Schützengäßchen 10. wozu freundlichst einladet D. V.

Bernhard Wolff's Restaurant, Poststraße 12.
 Heute Bockbier und Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, morgen großes Prämienfesteln, wozu freundlichst einladet W. Spiess, Brandvorwerkstraße Nr. 91.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Jolig, Gr. Fleischerg. 10 | 11.

Schmidt's Restaurant, Schlachtfest.
 Hofenthalgasse Nr. 3.

Restaurant zum Birkenwäldchen.
 Heute Sonnabend großes Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Weißfleisch. Morgen Sonntag gemeinschaftliches Schweinsfesteln von Nachmittag 2 Uhr an, wozu ergebenst einladet. A. Schöntz.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
 empfiehlt heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch, Abds. Brat- u. fr. Wurst, Gese u. Bier ff.

Stauden's Ruhe. Heute Schlachtfest. R. Kaiser.

Heute Schlachtfest. Ed. Thoss, Kohlenstraße Nr. 11. Erste Qualität Bierenbier.

Restauration von J. G. Kühn
 Teubner's Haus vis à vis der Post.
 empfiehlt von heute 6 Uhr Bockbier und Speckfischen.

Gute Quelle
 empfiehlt für heute Schrüden mit Beirant, Bayerisch und Lagerbier ff.
 Mein Gesellschaftszimmer mit Piano, circa 40 Personen fassend, ist noch eintzig Abende frei.

Restaurant Wachsmuth, Ratharinenstr. 22.
 Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Schwarzenbacher vorzüglich. NB. Täglich anerkannt guten Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Goldener Hahn, Hainstraße Nr. 24.
 Heute Thüringer Klöße.

Heute Abend Sauerbraten und Thüringer Klöße.
 Das Nürnberger Schanzbier ist vorzüglich.

Täglich Stammabendbrod. H. Müller, Burgstraße 8.

Heute Abend saure Rindsfaldauen, 3 Rosen F. Fiedler.

Stadt Gotha. Heute Abend marinierte Gammelfleise mit Thüringer Klößen, auch empfehle ein hochf. Sod., Bayerisch und Lagerbier. J. Heinze.

Schweinsknochen. Vereinslagerbier ff. Täglich Mittagstisch 40 A. empfiehlt heute W. Brenne, Universitätsstraße 3. (NB. Heute Mittag Schweinsknochen mit Klößen.)

Burgkeller empfiehlt heute Abend Erbsuppe, Mittagstisch gut und kräftig, Stamm-Feuhtisch, Stamm-Abendbrod. Bier vorzüglich.

Restaurant Drechsel, Hauschlachte-Schweinsknochen.
 Nicolaistr. 5, nahe der Universität. Freiberger, v. Zucker'sches Bier ganz ausgezeichnete Qualität.

Mittagstisch bei guter Küche im Abonn. 80 Pf.

Schweinsknochen heute im Strohsack.

Vereinsbrauerei. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Morgen Speckfischen und Ragout ff. W. Moritz.

E. Eisenkolbe. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

A. Dönicke Schweinsknochen und Klöße.
 Grimma'sche Straße 37. Mittagstisch, Suppe 1/2 Port. 80 A.

Heute Abend Schweinsknochen bei Eduard Nitzsche, Reichstr. 48. (Erlangen), Lagerbier (Riebeck & Co.) schön.

Nicolakeller, Heute Schweinsknochen, Meerrettig, Klöße und Sauerbraten. Täglich Stamm-Feuhtisch und Abendbrod 4 30 A. Vorzügliches Lager- und echt Bayerisch vom Hof. H. Haan.

Restaurant zur Thalia. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerbraten. Lager- und Bayerischbier, sowie Gese ff. C. Denhardt.

Marien-Garten, Carlstrasse.
 Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Schweinsknochen mit Klößen empf. heute Abend C. Rohde, Klosterg. 4. (Mittagstisch). Zerbrüet u. Lagerbier ff. (R. B. 254.)

Akademische Bierhalle, Emilienstrasse 51. Täglich kräftigen Mittagstisch, im Abonnement 65 A. Abends: Karpfen poln., Hasen- und Gänsebraten. Ed. Franke.

Sophien-Bad-Restaurant. empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Portionen 75 A. Heute Abend Schweinsknochen.

Restaurant Haase, 6. Peterstraße 6. Concert und Vorträge. Mittwoch, Karrenabend.

Zur guten Quelle, 6. Mendtzig, Ländchenweg 6. morgen Sonntag den 27. d. Concert und Vorstellung von der rühmlichst bekannten Singspiel-Gesellschaft des Herrn Musikdir. Giebner. Auftreten der internat. Costümjängerinnen Gosew. Andree. — Dabei empfehle gute Bier u. reichhaltige Speisekarte und bitte um zahlreichen Besuch. R. Listing.

Café Rothe. Concert und Vorträge. Auftreten des weibl. Komikers Fr. Ferrari, sowie d. gei. Künstlerpersonal. Klosterbräu hochfein.

Ton-Halle. Morgen Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. J. G. Moritz.

Apollo-Saal. Morgen Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Gesellschafts-Halle Morgen Sonntag großes Concert. Alles Rabere morgen. Musik v. M. Wenck.

Tivoli. Morgen Sonntag den 27. Januar Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. C. Wenger.

Grüner Baum. Heute sauren Rinderbraten.

Geuthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Vereinsbier ff. Morgen früh Speckfischen.

Dresdner Hof. Heute Abend saure Rindsfaldauen empfindet H. Lindner.

Restauration von Gustav Wahlmarth ZUM SCHWARZEN RAD

empfehlte heute Schlachtfest. Bier ff.

Heute Schlachtfest 10 Moritzstraße 10 bei Oskar Krauss.

B. Röthing, Frff. Str. 32. Heute großes Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Weißfleisch, Abends Bratwurst mit Sauerbraten, ff. Lager u. Bayerisch.

Münzgasse Nr. 3. Heute Abend 6 Uhr erster Anstich des hochfeinen Crostitzer Bockbieres, wozu ergebenst einladet W. Zuchämsch. NB. Schweinsknochen.

Markranstädter Bier-Halle, 18. Königsplatz 18. Heute und Morgen Bockbier ff. dazu heute Schweinsknochen.

Dominicaner-Bräu sowie Schweinsknochen und Klöße. Bierkellerei m. f. Cadue empfiehlt Ernst Votters, Gewandgäßchen 1.

Zum Alten Deutschen, 4. Zeltterstraße 4. Heute Sonnabend Abend und morgen Sonntag frische selbstgebadene Pfannkuchen. Dazu ein Täschchen feinen Wokka, ff. Bayer., Lager- und Zerbrüet Bier. Um freundlichen Besuch bittet J. A. Schulze.

Stadt Frankfurt. Mittagstisch in 1/2 und 1/3 Portionen im Abonnement 60 A. J. Schilling.

Restaurant Thiele, Brühl Nr. 3 u. 4. empfiehlt kräftigen Mittagstisch (Suppe, 1/2 Port. Abonnement 65 A.), sowie echt Nürnberger (Hennings) und vorzügliches Plagwitzer Lagerbier.

Verloren den 18. d. M. ein Portemonnaie mit Geld. Gegen Dank und Belohn. abzug. Gr. Fleischerg. 4, H. I. bei Kummel.

Verloren Donnerstag Nachm. zwischen 3 u. 4 Uhr ein Portemonnaie von Wdrß Platz durchs Rosenthal nach Gohlis. Inhalt 1 Silberthaler u. 1 Schlüffel Gegen Dank u. Bel. abzug. Wdrß Platz 2, 3 Tr.

Berl. wurde am Donnerst. Ab. d. 24. d. von der Leibritz bis zur Pfaffenstr. v. einem Wagen ein blaue gestreifter Sack, in welchem ein paar Stück Brode, ein wolleines Tuch u. ein schwarz. Pergamentbuch war. Da es Niemand nutzen kann, so wird der ehrliche Finder gebeten, selbiges gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Gohlis, Marienstr. 17, I. Wittwe Kögel.

Verloren oder in einer Drochke liegen geblieben Montag 1 Russ. Gegen Belohn. abzugeben Poststraße 1 c, beim Daumann.

Verloren wurde Mittwoch Abend in der Centralhalle ein neusilberner Schuppen-gürtel nebst angehängtem Fräser. Abzugeben gegen gute Belohn. Peterstraße 14, II.

Verloren wurde Donnerstag Abend ein weißes leinenes Taschentuch, weiß gef. A. D. (verklungen), v. d. Emilienstr., Schröterg., Hofplatz, nach d. Gewandhaus. Der Ueberbr. erhält eine angem. Belohn. Emilienstr. 19, I.

Berl. ein gelb. Hundebalsband, Steuer Nr. 557. Abzug. Königsplatz 14, b. Hausm. i Gummi Schuh verl. Abzug. Eiferstr. 22, II.

Gefunden wurde am 30. d. M. eine Herren-Taschenuhr. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbige in Empfang nehmen Neuditz, Leipziger Str. 24 im Hofe 1 Treppe rechts, Mittags v. 12 1/2-1/2 Uhr.

Ein Canarienvogel (bunt) ist gestern Vormittag entflohen. Gute Belohnung erhält Wiederbringer Schloßgasse Nr. 9.

Schwarzer Hund jagel. Berl. Str. 3, S. 2 Tr.

Aufforderung. Die Einfieder von Anzeigen, deren Abdruck aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns geschalteten Inseritionsgebühren gefälligst so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen. Expediti. d. des Leipziger Tageblattes.

Aufgepaßt. Heute alle ins Restaurant zum Gerberthor zum Militär-Concert. B. S. 507. Mittw. unim. Bitte C. R. sich heute Sonntag. Gr. Fleisch. gen. Ort u. Zeit einjust.

L. Luyos Diesen Namenszug in 3 Farben trägt jede Originalflasche der echten Guyot Theer-Kapseln. Man wende sich an die Firma Otto Meissner & Co., Nicolaisstr. Nr. 62, welche nur diese echten Kapseln führt.

Riedelscher Verein. Morgen Nachm. 3 Uhr 3. Bürgerische kleiner Chor, letzte Studiprobe.

Zwanglose. Heute Abend 9 Uhr im Vereinslocale (Stadt London)

VII. Turnus (Zwanglose Reichsnacht). Unsere Gäste sind hierdurch eingeladen. D. V.

Maler- und Lackirerverein. Quartalsversammlung d. 28. d. M., Ab. 6 Uhr.



Restaurant zur Blücherhalle, Blücherstraße 7. Heute Schlachtfest. Von 9 Uhr an Weißfleisch u. Pfefferwurst, Mittags u. Abends frische Wurst und Bratwurst. Bier ff. H. Carlowitz.

Friebe's Restauration, Weichstraße 20. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Dazu empfehle ein ff. Glas Sod., sowie Lagerbier der Thiermischen Brauerei. Morgen Speckfischen. Achtungsvoll der Obige.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21. Heute Schweinsknochen u. Klöße. Bier hochfein empfiehlt Seidel.

Heute Schweinsknochen, Dolln. Gese ff. J. Michael, Windmühlstr. 7.

Schweinsknochen und Klöße heute Abend bei L. Meinhardt, Querstr. 2.

Restaurant Brühl 34. Heute Schweinsknochen, und empfehle bestens mein Billard.

F. H. Senf, 6. Waggengasse 6. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße. 37. Friedrichstraße 37. Heute Schweinsknochen. Vereinsbier ff. dabei gemüthl. Abendunterh. A. Heintze.

Heute Schweinsknochen. Herm. Winkler, St. Binmühlengasse 11. NB. Heute 1. Anstich von dem so beliebten Crostitzer Bockbier.

Eilenburger Bierstube, 26. Burgstraße 26. empfiehlt heute Schweinsknochen mit Thür. Klößen, sowie eine reich. Speisekarte zu jeder Tageszeit. Außerdem empfehle ich meinen guten kräftigen Mittagstisch à Portion 40 A. Bier vorzüglich schön. Ein Gesellschaftszimmer, ca. 30 Personen fassend, ist noch einige Tage der Woche frei.

Heute Abend große Salztrüge mit Vorknochen. Aller wohlsmöglicher Unfuss zur Stelle. (Schreibclub.) Unfünziger Abend. Blücherstraße 51.

Kühnrich's Restaurant, 51 Nicolaisstraße 51. Von heute an wird das alljährlich so gut aufgenommene Crostitzer Bockbier verzapft.

Goldnes Herz. Heute Bockbier. Abends: Karpfen poln. u. blau. G. Gehlschlager.

Wird
mefse
I
war
ben,
Fabri
ibr
Zu
erh
hat
lan
trif
Gle
von
den
Ren
auf
ant
ent
rel
Eie
„Ob
Fi
D
findet
Central
haben
wo
zahlreich
-r.)
mer.)
Kammer
vorstel
zur Ver
Hierau
das Ber
betreff
mit beg
der B
den legt
mit dem
1873/74
ner Hoff
werde;
immer u
der Stel
die einer
Redner
Schlußbe
schließt d
Die G
Kugala
Post. 33
meister I
binfichtl
Garten
Georg,
daß die
bedeutend
Billigkeit
Nach
legenheit
gelet ge

Verloren.

wurde Donnerstag, den 24. Januar zwischen 6 und 7 Uhr Abends ein an M. J. Oberländer in Etzel eingeschriebener adressirter Brief mit 7 Wechseln
 100. — per 1. 2. auf Friedr. Braunsdorf, Zerbst.
 146. 45. 1. 3. Jnl. Rosenbaum, Buchs.
 196. 75. 15. 3. Rob. Schmidt, Nuziam.
 134. 85. 15. 3. M. H. Gemmerich, Bremerhafen.
 161. 80. 31. 3. Gebr. Korte, Wera.
 199. 55. 31. 3. F. A. Borwald & Co., Hamburg.
 174. 70. 20. 4. Becker & Co., Leipzig, und
 5. 90. in Saar,
 von unserm Geschäftslocal, Prühl 9, bis zum Post-Amte auf dem Dresdner Bahnhof. Vor Anlauf der Wechsel wird gewarnt, dem Uebrigem des Briefes eine angemessene Belohnung zugesichert.
 Oelsner & Josephson.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neuangekommene Gemälde:

- Kosen, von Otto Försterling.
- Kleiner Pifferari, von Aug. Denn.
- "Zuher, bleib bei deinem Weibe", von Demselben.
- Rach dem Regen, Landschaft aus Thüringen, von Karl Buchholz.
- Nordwestliche Landschaft, von A. Radmussen.
- Strasze in einem Thüringer Dorfe, von Paul Tübbecke.
- Kathauschhof in Rothenburg a. d. L., von Professor S. Krabbes.

Nur noch wenige Tage bleiben ausgeführt:
19 Federzeichnungen von Max Klinger.

Abonnements-Einladung

Hertlein's Patent-Wasserleitungs-Filter-Apparate,

zu den bekannten Bedingungen.



Die Anmeldungen u. Reparaturen auf meine Wasser-Filter-Apparate können zwar stets im Geschäftslocal, Prühl 9, bei Herrn Paul Buckisch, Grimm, Str. 12 geschehen, rascher erfolgt jedoch deren Erledigung, wenn die Mittheilung direct in der Fabrik, Naundörfchen 4, Eingang Fleischplan, nächst der Vestingstraße, erfolgt.
 Wilhelm Hertlein.

Zeugniß über Flechten.

Nur dem Ringelhardt-Glöckner'schen Plaster *) verdankt meine Frau ihre Gesundheit, denn 8 Jahre litt sie an böartigen Flechten an den Füßen, welche in Eiterungen übergingen und sie gänzlich arbeitsunfähig machte. Alle Versuche, ihre Gesundheit wieder zu erlangen, blieben ohne Erfolg, durch Anwendung von 1 Tagend Schachteln genannten Plasters hat sie diese jedoch wieder erhalten; so kann man mit wenig Kosten seine lang ererbte Gesundheit wieder herstellen, wenn man das richtige Mittel trifft, und dies war nur allein das Ringelhardt-Glöckner'sche Plaster. Gleichzeitig befähigte ich, daß ein hochbejahrter Mann, dem ich dasselbe empfahl, von seinen 20jährigen Leiden an den Füßen in kurzer Zeit geheilt worden ist. Dies bringe ich aus Dankbarkeit für ähnliche Fälle zur öffentlichen Kenntniß.

Theodor Koch aus Obertrebra bei Apolda in Thür., den 7. Novbr. 1874.

*) Gilt mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzmarke

auf den Schachteln, ist zu beziehen à Schachtel 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) in sämtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsens u. Preussens resp. Deutschlands u. Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18. Kettstübchen liegen in allen Apotheken aus. „Obige Schutzmarke schützt vor jeder Nachahmung.“

Società Italiana in Lipsia

di beneficenza
 Assemblea Generale. Sabato 26 Gennaio, ore 7 1/2 sera Café Moltke.

Fidelio. Theater und Ball

im Blücherpark zu Gohlis. Anfang 5 Uhr. Gölle willkommen, D. V.

Der Ball der Instrumentenmacher

findet heute Sonntag den 26. Januar Abends 7 Uhr in den Räumen der Central-Halle statt, wozu die Herren Principale, Collegen und Gönner höflich eingeladen werden. Da der Reinertrag nur der Wittencasse zufließt, so bietet um recht zahlreiche Theilnahme

Landtag.

Dresden, 25. Januar. (Zweite Kammer.) Der Präsident verlies eine Zuschrift des königl. Hauses, in welcher den Mitgliedern der Kammer 73 Eintrittskarten zur Eröffnungsvorstellung im neuen Hoftheater am 2. Febr. zur Verfügung gestellt werden.

Hierauf nimmt die Kammer den Gegenstand, das Verfahren in Verwaltung Angelegenheiten betreffend, ohne Debatte an. Abg. Dr. Windisch begründet seinen Antrag, Abänderungen der Verfassungsurkunde betreffend, welcher den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildet, mit dem Hinweis auf die auf dem Landtag von 1873/74 stattgefundene Beratung desselben. Redner hofft nicht, daß sein Antrag sofort durchdringen werde; er wird aber mit demselben immer und immer wiederkommen, da die Zweite Kammer aus der Stellung einer beschließenden Versammlung in die einer beratenden zurückgegrängt worden sei. Redner bittet die Kammer, seinen Antrag zur Schlussberatung zu stellen. — Die Kammer beschließt demgemäß.

Die Erste Kammer erledigt Abtheilung E des Ausgabebudgets (Finanz-Departement). Bei Pof. 33c (Großer Garten) betont Oberbürgermeister Dr. Stübel das Recht der Stadt Dresden hinsichtlich der Besteuerung des Großen Gartens. Der Referent, Sr. Königl. Hoh. Prinz Georg, erkennt dieses Recht an, wünscht aber, daß die Stadt Dresden mit Rücksicht auf die bedeutenden Erhaltungskosten des Großen Gartens Billigkeitsrücksichten walten lassen möge. Nach der Durchberatung dieser Budgetangelegenheit wird noch ein Nachtrag zum königl. Haushaltgesetz genehmigt.

Nachtrag.

Leipzig, 25. Januar. Die heute Mittag und Nachmittag eingelaufenen Telegramme, die wir weiter unten nachzulesen bitten, deuten auf Sturm. Die englische Regierung glaubt den Moment für ihre längst angelegte Gimmischung in die orientalischen Wirren gekommen. Die Einbringung einer außerordentlichen Creditforderung für Küstungszwecke ist beschlossen; sie wird dem Parlament schon am Montag zugehen. Die Mittelmeerflotte hat Befehl erhalten, sich mit den zur Verfügung stehenden Streitkräften unverzüglich nach Gallipoli aufzumachen. Die Minister Verby und Carnarvon, welche bisher im Cabinet die Friedenspartei vertraten, haben ihre Entlassung eingereicht. Die Frage, die sich zunächst aufdrängt, ist: wird das Parlament die Forderung bewilligen? Es scheint so; denn selbst die Führer der liberalen Opposition haben sich inzwischen über eine bedingte Bewilligung geeinigt. Kurz, England steht bereits mit einem Fuße auf dem Kriegsschauplatz. Verühigend ist dabei nur die Erwägung, daß das nächste Ziel der englischen Action — Gallipoli — nicht im Bereiche der russischen Operationen liegt, wie von russischer Seite wiederholt versichert wird. Bezüglich Konstantinopels deutet die offiziöse „Agence russe“ an, daß die dortigen Zustände wahrscheinlich in Kürze ein gemeinsames Einschreiten der Mächte notwendig machen werden, so daß es also nicht unmöglich wäre, daß England, anstatt Rufstund entgegenzutreten, vielmehr im Verein mit ihm den türkischen Wirren ein Ende machte. Gleichzeitig wird aus Athen, wo ein Aktionsministerium aus Kuber gekommen ist, das Eingreifen Griechenlands signalisiert, welches jetzt offen die Lodreitung der griechischen Provinzen vom türkischen Joche

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag den 28. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im Kaiserfaale (nicht im „weißen“ Saale) der Centralhalle.
 1) Neuwahl des Vorstandes.
 2) Vortrag des Herrn Professor Dr. Krudt hier: Preußen im Jahre 1806.
 Gäste sind willkommen.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Morgen Sonntag den 27. Januar c. Vormittag 10—12 Uhr
Ausstellung von Drucksachen
 aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert betreffend das Leipziger Verlagswesen.
 Der Vorstand.

Zonnabend, den 2. Februar findet der diesjährige
Ball der Buchhändler-Markthelfer
 in der Central-Halle statt.
 Wir laden unsere Freunde und Gönner hierdurch freundlichst dazu ein.
 Der Vorstand.

Wintervergnügen der Glaser

findet Sonntag, den 26. Januar im Tivoli statt, wozu die Herren Principale, Collegen und Freunde dazu einladet

General-Versammlung

der Krankencasse der Arbeiter der Leipzig-Dresdner Bahn
 Sonntag den 3. Februar Nachmittags 3 Uhr im Saale der Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9. Etwaige Anträge sind bis 29. Januar schriftlich dem Unterzeichneten zu stellen. — Tagesordnung: Rechenschaftsbericht — Anträge — Neuwahl.
 Leipzig, 25. Januar 1878.
 Der Vorstand.

Klempner u. Zinggiessergehilfen Kranken- u. Sterbecasse.

Generalversammlung heute Sonntag, den 26. Januar Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Michael, Windmühlstraße Nr. 7.
 Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Bericht der Revisoren. 3) Feststellung der Beamten-Gehalte. 4) Neuwahl des Gesamtausschusses.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Krankencasse des Gewerksvereins der Metallarbeiter für Leipzig und Umgegend. Eingetragene Genossenschaft.

In der am 12. Januar abgehaltenen General-Versammlung wurden nach §. 16 folgende Personen in den Vorstand gewählt: H. Ludwig, Vorsteher, Michel, Stellv., H. Keil, Cassirer, Südstraße Nr. 10, 4 Tr., Behrens, Stellv., Köbel, Schriftführer, Schulz, Stellv., Dietrich und Engelmann als Beisitzer.
 H. Ludwig, Vorst., Bayerische Straße 9c.
 NB. Unsere Versammlungen finden jeden Sonntag Abends 7 1/2 Uhr in der Thiemel'schen Brauerei, Lauch, Str. 12 statt. Das. wird immer neue Mitglieder aufgen.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
 Gohlis, den 23. Januar 1878.
 Max Bische und Frau geb. Geinze.

Die glückliche Geburt eines derben Jungen zeigen hoch erfreut an
 Joh. Gohlau und Frau.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen an — Leipzig, 24. Januar 1878
 G. V. Adde und Frau.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden wir hoch erfreut.
 Schönefeld, Neuer Anbau.
 Moritz Fischer und Frau geb. Heune.

Am 23. d. M. hat der allmächtige Gott unseren lieben ältesten Sohn
 Carl Alwin Theodor Kell,
 Pastor zu Krasow in Westfalen, nach mehrwöchentlichem Leiden, im 33. Lebensjahre aus dieser Weltlichkeit in sein himmlisches Reich aufgenommen. — In tiefer Trauer unter den unerforschlichen göttlichen Gnadenwillen zeigen dies theilnehmenden Freunden an
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Prof. Dr. theol. Carl Fr. Kell und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Heute Morgen verschied unser Sohnchen Johannes im Alter von 2 Jahren 2 Monaten an den Folgen des Scharlachfiebers, was wir hiermit mit tiefster Betrübtheit anzeigen.
 Leipzig, den 25. Januar 1878.
 Konstantin Sander und Frau.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater Carl Heinrich Salomon, Factor, heute früh 1/4 Uhr von langem Leiden im Alter von 70 1/2 Jahren durch den Tod erlöst wurde.
 Stuttgart, den 22. Januar 1878.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Paul Salomon.
 Emilie geb. Klein.
 Heinrich Salomon.
 Helene geb. Hammerer.
 Ernst Salomon.

Gestern Abend starb unser am 3. Jan. geborenes Söhnchen Otto, was wir tief betrübt anzeigen. Julius Spillner u. Frau. Leipzig, am 26. Januar 1878.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Ingenieur H. G. Landgraf in Georgs-Marien-Hütte mit Frä. Adolphine Schüge daselbst.
 Vermählt: Herr Gustav Beger aus Cassel mit Frä. Agnes Kieblitz aus Berlin, in Weissen.
 Geboren: Herrn Müller, Major und Abtheilungs-Commandeur im königl. sächs. Feldartillerie-Reg. Nr. 28, eine Tochter. Herrn Alfred Beutler in Dresden eine Tochter. Herrn Carl Richter in Dresden eine Tochter. Herrn Oswald Goldammer in Oerlingswalde eine Tochter. Herrn Hof-Assistent Dering in Chemnitz ein Sohn. Herrn Moritz Bräy in Chemnitz eine Tochter. Herrn Hermann Vogel in Chemnitz eine Tochter. Herrn Eduard Schredenbach in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Frau Johanne Christiane Joshi geb. Schumann in Chemnitz. Herrn Wilhelm Parzendorf's in Schloßchemnitz Tochter Alma. Herr Friedrich Gottlieb Balz, Eisengießer in Chemnitz. Frau Christ. Semmler geb. Lindner in Chemnitz. Herr Eduard Dahn, stud. jur., in Wittenstein. Herr Joh. Gottl. Engert in Chemnitz. Frau verw. Lehrer Albrecht's in Großsch. Tochter Anna. Herrn Franz Steeger's in Döbeln Tochter Martha. Frau Hermine Meißner geb. Bacher in Altenburg. Herrn Rath's Copist Kreuziger's in Altenburg Tochter Marie. Frä. Selma Bökel in Altenburg. Herr Th. Julius Walther, Berggelder in Dresden. Herr August Habnel, Restaurateur in Dresden. Frau Louise Hofmann geb. Wöschke in Dresden. Frau Emilie Weichke geb. Wöschke in Dresden. Herr Emil Skirl in Plauen i. V. Herr Gottlob Knoll in Greiz. Herr Joh. Friedr. Heunert, Buch- und Stein-druckerei-Besitzer in Moerane. Herr Gerichts-Schlichter Hermann Walther in Brand. Frau Anna Reichig geb. Gropp in Freiberg. Frau Christ. Dorothee verw. Wöschke geb. Kunze in Rothenfurt. Herr Friedrich Richter in Dresden. Frau Anna Jambra in Dresden.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9 1/2, 11. Dienst., Donnerstag, Sonnabend 9 1/2, 11.

Bad Petersbrunn

Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7.

Lägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonn- tags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Friedrichsbad, Naundörfchen 20a, Fleischplan.

Damen Montag, Mittwoch, Freitag, 9 1/2, 11, 11, Dienst., Donnerst., Sonnabend 9 1/2, 11.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

| Zeit der Beobachtung. | Barometer red. auf 0 Millimeter | Thermometr. Celsiusgrade. | Relative Feuchtigk. Procente. | Windrichtung und Stärke. | Himmelszust. |
|--------------------------|---------------------------------|---------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------|
| 24. Januar Abends 10 Uhr | 733.6 | + 0.8 | 78 | SW 4 | bewölkt |
| 25. - Morgens 8 Uhr | 733.5 | - 0.6 | 88 | SW 3 | trüb |
| Nachmittags 2 Uhr | 734.0 | + 1.2 | 78 | SW 2 | fast trüb |
| Minimum der Temperatur | - | - 1.6. | Maximum der Temperatur | - | + 2.0. |

Realschulen 2. Ordnung von 3110 Schülern besucht.
 Leipzig, 25. Januar. Heute Nachmittag 3 Uhr ward der aus Berlin gebürtige Mechaniker Carl Friedrich August Reuber, ein Veteran, zur ewigen Ruhestätte geleitet, der zu den ersten Ansiedlern der Reubner'schen Straße gehörte. Das ihm bis vor wenigen Jahren gebührende Hausgrundstück Nr. 5 auf genannter Straße war eines der ersten Häuser, die nach Anlage dieser Vorstadtgasse erbaut wurden. — Der Verstorbene, ein geschickter Arbeiter aus besserer Bildung und Dresdener Schule der Optik und Mechanik, seiner Zeit weit und breit bekannt durch seine trefflichen Reizeuge, hatte zur Zeit der Freiheitskriege unter der preussischen Fahne gestanden und sich als Regimentsbuchsenmacher besonders verdient und nützlich gemacht. Nach vielen Wanderungen und Wandlungen war er hier zur Ruhe und in den Tagen des

auf die Leipzig-Dresdener Bahn Bezug habenden Drucksachen, den Leipziger Courzettel in seinen inelastischen Gestaltungen und noch andere interessante Dinge in Augenschein nehmen können.

Da unsere vorzügliche Gastin, Frau Antonie Schreiber, morgen Abend auf Befehl des Herzogs zu Braunschweig am dortigen Hoftheater die Nadeln in „Robert der Teufel“ zu singen hat, so kann die Künstlerin ihr heutiges Gastspiel erst in nächster Woche fortsetzen. Morgen Abend wird „Tannhäuser“ unter Mitwirkung des ausgezeichneten Sängers Herrn A. Schott (vom königl. Theater zu Hannover) gegeben.

Herr Theaterdirector Dr. Förster hat, wie uns soeben von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dem wiederholt an ihn ergangenen Gesuche der Studentenschaft insofern entsprochen, als in den nächsten Tagen die ersten Reihen des Parterre im Neuen Theater mit Lehnen und Nummern versehen und den Nachsuchenden täglich zur Verfügung gestellt werden. Außer diesen 60 gesperrten Plätzen werden noch weitere 40 Parterre-Billets zu ermäßigten Preisen täglich an die hiesige Studentenschaft abgegeben. Es dürften somit die Wünsche der Picenten im Wesentlichen in Erfüllung gegangen sein.

p. Lindau's „Johannistrieb“ hat auch bei seiner zweiten Aufführung in Hamburg auf dem Thalia-Theater durchgeschlagen. „Damb. Nachrichten“, „Reform“, „Freundenblatt“ und „Correspondent“ constatiren übereinstimmend den Erfolg, den das Stück gefunden. Das letztere Blatt schreibt: „Das neueste Werk Lindau's ist eine schätzenswerte Bereicherung des Repertoires und zeigt vor Allem, daß auch deutsche Dramatiker bezüglich der sogenannten „Rache“ es mit den Herren Sardou und Genossen aufnehmen dürfen. Die Bezeichnung Schauspiel rechtfertigt das Stück nicht, dazu fehlt ihm eine tiefere Charakteristik der agierenden Personen und eine sich aus der Idee aufbauende ernste Handlung, aber es ist ein Conversationstück, das unterhält und auch zu fesseln vermag. Als solches wird es überall Bewunderer und Freunde finden.“ Wie wir hören, befindet sich Lindau's „Johannistrieb“ auch bereits in Vorbereitung auf hiesiger Bühne.

Leipzig, 24. Januar. Vor einiger Zeit ist von der Abtheilung für Verwaltungs-Strafsachen im hiesigen königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht eine für eine Anzahl Gewerbetreibender nicht unwichtige Entscheidung gefällt worden. Im Jahre 1876 war dem Inhaber eines Café vom Polizeiamte bei Androhung von Geldstrafe das Halten von Kellnerinnen zur Bedienung der Gäste untersagt worden. Ungefähr ein Jahr darauf erhielt die Polizeibehörde Mitteilung davon, daß jener Restaurateur, dem vorhergegangenes Verbot unterlag, wieder zum Betriebene verwendete. Sie gab nunmehr die Angelegenheit zur weiteren Untersuchung und Entscheidung an die Abtheilung für Verwaltungs-Strafsachen im Igl. Gerichtsamt im Bezirksgericht ab, und dieses hat nach vorgenommenen Erörterungen einen Beschluß, dahingehend gefaßt, daß die betreffende polizeiliche Anordnung der Reichsgewerbeordnung zuwiderläuft, indem nach §. 41 der letzteren die Befugnis zum selbstständigen Gewerbebetriebe das Recht in sich begriffe, in beliebiger Zahl Gehülfen jeder Art anzunehmen, und in der Wahl des Hülfspersonals nur diejenigen Beschränkungen stattfinden, die die Reichsgewerbeordnung vorschreibt. Nach §. 53 desselben Gesetzes sei zwar die Rücknahme der Genehmigung zu dem in §. 33 desselben gedachten Gewerbebetriebe zulässig, wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Befugnis der Eigenschaft, welche bei Ertheilung der Genehmigung nach der Vorschrift des Gesetzes vorausgesetzt werden mußten, klar erhellet; es steht aber nach keiner gesetzlichen Bestimmung der Polizeibehörde das Recht zu, aus solchen Gründen, soweit sie nicht andere Uebertretungen enthalten, Strafen zu verhängen, da darin unzulässige Beschränkungen des Gewerbebetriebes zu erblicken wären. Es sei daher, und weil in dem Falten von Kellnerinnen eine an sich strafbare Handlung nicht liegt, der betreffenden polizeilichen Strafanordnung nicht Folge zu geben und das Verbot einzustellen.

Den „D. N.“ meldet man aus Ramenz, 23. Januar: Lessing's Geburtstag wurde am gestrigen Tage hier gefeiert mit Bekrängung des Denkmals. Dazu kam eine freudige Ueberrastung, welche Herr Bürgermeister Dertel in der Rathsitzung durch ein erhaltenes Schreiben bereitete. Nachdem „der deutsche Wäler“ C. Lessing, Galeriedirector in Karlsruhe, kürzlich ein Prachtbild nach seinem Meisterwerke „Huf“ der Stadt berechtigt, machte jetzt der Bruder des Gedachten, Herr Stadtgerichtsrath Carl Robert Lessing in Berlin, Haupteigentümer der „Vossischen Zeitung“, ein sinniges Geschenk mit 4 Prachtbildern in schönen Rahmen, nach C. Lessing's Meisterwerken: „Huf“ auf dem Conciil zu Costnitz, „Luther und Dr. Eck in Leipzig“, „Luther verkündet die Bannbulle“ und „Luther's 93 Sätze zu Wittenberg“. Die Bilder wurden dem Stadtrathe dankbar angenommen zur Zierde des Sitzungssaales und als „ein sichtbares Zeichen der dankbaren Erinnerung, welche die Nachkommen resp. Glieder der Familie Lessing auch in ihren späteren Generationen der Stadt Ramenz, als der Wiege ihres Glanzes, schulden und bewahren.“ Die vorgezeichneten Gebrüder Lessing sind die Großväter des Dichters und Söhne des Carl Friedrich Lessing (des Dichters Vater), geb. 1778 zu Berlin, gest. 1848 als Gerichtsanwalt zu Polnisch-Wartenberg. Von letzterem, dessen Ehe mit 21 Kindern gesegnet war, stammen noch eine größere Anzahl Lessing. Des Gerichtsanwalt's Vater war Carl Gottlieb Lessing, geb. 1740 zu Ramenz, gest. als Münzdirector zu Breslau 1812. Er war der Biograph „Gottlieb's“ und seine Gemahlin war Marie Friederike Vogt aus Berlin. Herr Stadtgerichtsrath Lessing, geb. 1827 zu Polnisch-Wartenberg, hat in seinem Besitze die schätzbaren Manuscripte von „Minna v. Barnim“, „Paefton“, „Italiens Reise“ ic.

Marienberg, im Januar. In neuerer Zeit haben verschiedene Blätter Artikel über Marienberg gebracht, die, sei es unabsichtlich oder absichtlich geschrieben, den tatsächlichen Verhältnissen so widersprechen, daß eine Berichtigung wünschenswerth erscheinen muß. Es ist nicht zu leugnen, daß der Concurß der beiden hiesigen Vorwärtsvereine manche der solidarisirten bestehenden Mitglieder hart trifft. Es sind dies jedoch größtentheils Leute, die den entsetzlichen Verlust verschmerzen werden, und auch die Einleger sind nur Geschäftsleute, die mit den Vereinen in Geschäftsverbindung, in Gegenwart standen, nicht aber arme Spitzenklopplerinnen, Handschuh- und Knopfmacherinnen, die angeblich ihre Ersparnisse von Jahrzehnten hierbei verloren haben sollen. Es hängt auch mit diesen Concursen keineswegs das zufällig gleichzeitige Erlöschen einzelner kleiner, vom Anfang ihres Bestehens an zweifelhafter Firmen zusammen, die auch ohne den Concurs der Vorwärtsvereine fallirt haben würden. Bekanntlich existirt hier eine nicht unbedeutliche Anzahl von Firmen, deren festbegründetes Renommee durch derartige Zeitungsartikel nicht erschüttert werden kann. Marienberg hat nicht Ursache, einen Vergleich mit anderen Städten von gleicher Größe zu scheuen. Marienberg besitzt ein nicht unansehnliches Communalvermögen, die Communalabgaben sind hier nicht höher als anderwärts, und die Industrie sowie das Geschäftsleben überhaupt haben sich seit Inbetriebnahme der mit bedeutenden Opfern der beteiligten Gemeinden und anwohnenden Privaten erlangten Eisenbahn, die, beiläufig bemerkt, bezüglich der Rentabilität durchaus nicht die letzte Stelle unter den sächsischen Staatsbahnen einnimmt, sichtlich gehoben, und nicht die heimischen Armen, sondern nur fremde Raabenden belästigen, wie das ganze Land, so auch die hiesigen Einwohner im hohen Grade. Schließlich sei nur noch erwähnt, daß die hiesige Unterofficierschule für die früher hier gestandene Garnison reiches Erbgut gebracht hat und daß diese Thatsache hier wohl von Niemandem bestritten wird.

Zu dem bevorstehenden 81. Geburtstag des Kaisers erläßt ein Comité in Berlin wiederum wie im vorigen Jahre Aufforderungen zu Zeichnungen für ein Geschenk für die Armee. Dasselbe besteht in einer von höheren Officieren bearbeiteten und von Sr. Majestät wiederholt revidirten Denkschrift, enthaltend die authentische militairische Biographie des Kaisers mit einem vorzüglichen photographischen Portrait desselben. Die Idee des Armeegeschents ist die, möglichst viele Soldaten der Armee, ehemalige Soldaten, Vereine, Schüler ic. durch Zeichnungen aus privaten Kreisen in den Besitz dieser Denkschrift, deren Preis incl. der Photographie nur 50 Pf. beträgt, zu setzen, damit jeder active, ehemalige und zukünftige Soldat dadurch zu eigener treuer Pflichterfüllung in seiner Berufssphäre angestempelt wird. Nachdem der Kaiser die Idee dieses Armeegeschents gebilligt, gelang es im vorigen Jahre, in kurzer Zeit 61,000 Exemplare der Denkschrift in der Armee ic. zu verbreiten. Ausführliche Prospekte zu diesem Armeegeschent und Zeichnerlisten für Personen, die selbst zeichnen oder sich für die Circulation dieser Listen interessieren wollen, sind direct franco und gratis zu beziehen von Herrn G. von Glasenapp, Berlin, Plumenthalstraße 10.

In Blankenburg in Thüringen hat sich ein Comité gebildet, um Friedrich Fröbel daselbst einen Denkstein zu setzen und erläßt zu diesem Zwecke folgenden Aufruf:

Welcher Volls- und Kinderfreund kennt nicht Namen, Leben und Wirken des Mannes, der, ein echter Sohn seiner thüringischen Heimath, durch die Schöpfung des Kindergartens, wie durch die Aufzählung seiner Lehren, angeregter Kinderpiele sich um Unterricht und Erziehung der Jugend unlosbar glänzende Verdienste erworben hat! Ob auch da und dort herbe Enttäuschungen und bittere Anfechtungen seinem von der edelsten Begeisterung getragenen Streben folgten: unermüdet hat er sein hohes Ziel verfolgt und kein Opfer an Zeit, Geld und Kraft gescheut, wo es galt, das Wohl der Kinder zu fördern. Er selbst ist heimgegangen. Aber je länger je mehr reift die goldene Saat, einft ausgebreitet, einer reichen Ernte entgegen; es wächst die Zahl der Kindergärten, es erweitert sich, auch über die Grenzen unseres deutschen Vaterlandes hinaus der Kreis seiner Schüler und Verehrer. In Blankenburg in Thüringen hat Friedrich Fröbel im Juni 1839 seinen ersten Kindergarten gegründet. In dankbarem Andenken an die That, die den Anfang einer für Jung und Alt segensreichen pädagogischen Wirksamkeit bezeichnet, beabsichtigt das hieselbst zusammengetrete Fröbel-Comité dem wackeren Jugendbildner an dem von Fröbel selbst für seinen ersten Kindergarten ausermählten Platze einen einfachen doch würdigen Denkstein zu setzen und wenn irgend möglich, an Stelle des durch die Ungunst damaliger Verhältnisse in dem Jahre 1851 eingegangenen Kindergartens einen neuen errichten zu lassen, ausgerichtet und angeleitet in Fröbel's Sinn und Geist. Alle Schüler und Freunde des hochverdienten Mannes werden um freundliche Beihilfe gebeten. Die Gaben dankbarer Pietät wolle man gefälligst senden an den Rentamtman a. D. R. Kriesewetter in Blankenburg in Thüringen.

Der germanische Name, den der jetzige König von Italien trägt, rührt von dem Grafen Humbert her, mit dem Beinamen Weißhand, der für den Stammvater des Savoyischen Hauses gilt. Er lebte am burgundischen Hofe um das Jahr 1000 und wurde von Kaiser Konrad dem Salier mit der Markgrafschaft Savoyen und Aosta belehnt. Humbert II. hatte das Herzogthum, das er beträchtlich vergrößerte, von 1091 bis 1103 inne, und Humbert III. regierte zur Zeit der Kämpfe Barbarossa's mit den lombardischen Städten, starb als Römer und wurde vom Vorgänger Rud IX. unter die Zahl der Heiligen erhoben. Nach diesem trug kein Sproßling des Hauses Savoyen mehr diesen Namen, bis ihn Victor Emanuel seinem Sohne gab, die glorreiche Gegenwart des Hauses damit an seinen dunkeln Anfang knüpfend.

Am 8. December brach in Honolulu Feuer aus, das die Regierungsbüroarenhäuser gegenüber dem Zollhause, die Werften und Schuppen für die Ozeandampfer, Holzniegelanlagen und eine Anzahl Gebäude, darunter Geschäfts- und Fabrikgebäude, zerstörte. Der Schaden wird auf 250,000 Dollars geschätzt; die Versicherung beträgt 63,000 Dollars.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 24. Januar um 8 Uhr Morgens:

| Ort | Barom. a. d. Meeresspiegel in Millim. | Wind | Wetter | Temperatur in Celsh. Grad. |
|---------------|---------------------------------------|------|--------------------------------|----------------------------|
| Aberdeen | 739,1 | WNW | sturm, wolken. | + 1,1 |
| Kopenhagen | 736,7 | SW | leicht, Nebel | + 1,5 |
| Stockholm | 731,1 | SSO | leicht, Nebel | + 0,4 |
| Haparanda | 743,9 | SW | leicht, bedeckt | - 3,0 |
| Petersburg | 748,0 | OSO | leicht, heiter | - 9,5 |
| Moskau | 754,7 | S | still, bedeckt | - 8,5 |
| Cork | 753,9 | W | leicht, Regen ¹⁾ | + 5,0 |
| Brest | 760,9 | NW | stark, Regen ²⁾ | + 10,0 |
| Helder | 743,7 | WSW | frisch, bedeckt | + 4,8 |
| Sylt | 733,0 | WSW | stark, wolbig | + 3,4 |
| Hamburg | 742,1 | WSW | stark, bedeckt ³⁾ | + 1,8 |
| Swinemünde | 742,8 | W | mässig, hb. bed. ⁴⁾ | + 1,2 |
| Neufahrwasser | 743,4 | SW | frisch, hb. bed. ⁵⁾ | + 1,8 |
| Memel | 741,9 | WSW | sturm, Regen ⁶⁾ | + 2,2 |
| Paris | 765,8 | WSW | schwach, bed. | + 4,5 |
| Crefeld | 748,2 | SW | stark, bedeckt ⁷⁾ | + 2,3 |
| Karlsruhe | 753,6 | WSW | stark, bedeckt | + 2,0 |
| Wiesbaden | 760,9 | W | frisch, hb. bed. ⁸⁾ | + 1,8 |
| Kassel | 748,3 | W | leicht, wolbig | + 0,8 |
| München | 752,5 | W | stark, heiter | + 1,6 |
| Leipzig | 748,0 | SSW | schwach, bed. | + 0,9 |
| Berlin | 748,8 | SW | schw., hb. bed. ⁹⁾ | + 1,5 |
| Wien | 754,7 | W | leicht, bedeckt | + 4,0 |
| Breslau | 749,6 | SSW | mässig, heiter | + 1,9 |

¹⁾ Seegang mässig. ²⁾ See sehr hoch. ³⁾ Böig. ⁴⁾ Seegang mässig. ⁵⁾ Nachts stürmisch. ⁶⁾ Nachts Schnee und Regen, See hoch. ⁷⁾ Abends Gewitter, Regen und Hagel. ⁸⁾ Gestern stürmische Regenböen. ⁹⁾ Früh Schnee.

Uebersicht der Witterung. In ganz Centraleuropa hat der Luftdruck stark abgenommen, während er in Schottland seit dem Abend rasch gestiegen ist. Ein Gebiet sehr niedrigen Drucks liegt nördlich von uns mit Minimum in Mittelschweden und Jütland, innerhalb desselben ist die Atmosphäre wenig bewegt, an seiner Südgrenze aber hat in Deutschland das unruhige Wetter mit vielfach besonders an der Küste stürmisch auftretenden westlichen und südwestlichen Winden, wechselnder Bewölkung und starken Regenschauern fortgedauert, im nordwestlichen Deutschland sind gestern Nachmittag Gewitter aufgetreten. Auf den britischen Inseln und dem Canal sind die Winde nordwestlich und in Schottland stark bis stürmisch geworden, an der Nordsee von heiterem Wetter, sonst meist von Niederschlägen begleitet. Die Temperatur ist in Central- und Westdeutschland allgemein gesunken, jedoch noch immer über der normalen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. Januar. Dem Bundesrathe ist heute die Vorlage betreffs der Reichs-Organisationsfrage zugegangen.

Wien, 24. Januar. Ueber die Erkrankung des Ministers des Innern, Kaiser von Zollheim, meldet ein heute Abend ausgegebenes Bulletin, daß die Krankheit derjenige ähnlich sei, von welcher der Minister im vorigen Jahre befallen wurde, die Erkrankung sei aber eine hochgradigere und seien heftige Congestionen nach dem Kopfe, verbunden mit bedeutender Schwäche, eingetreten. Der Kaiser sendete einen Flügeladjutanten nach der Wohnung des Ministers, um sich nach dessen Befinden erkundigen und der Familie desselben seine Theilnahme ausdrücken zu lassen.

Seraffelle, 24. Januar. Die Deputirtenkammer hat der Ertheilung einer Amnestie wegen aller vom 16. Mai bis 13. December v. J. begangenen Preisvergehen ihre Zustimmung ertheilt.

London, 24. Januar. Unterhaus. Hamburg fragt, ob die Regierung die Friedensbedingungen kenne? Schatzkanzler Northcote verneint die Frage. Lord Hartington wünscht Aufklärung darüber, wie die heutige Ankündigung eines Hülfscredits für maritime und militairische Zwecke durch Northcote mit dem Besprechnen des letzteren in Einklang zu bringen sei, daß er keinerlei Vorschläge machen werde, bis er die Friedensbedingungen kenne, und knüpft daran die weitere Frage, ob der Schatzkanzler nicht irgend welche Mittheilungen machen könne, durch welche die Befugnisse beschwichtigt würden, die seine heutige Ankündigung unzweifelhaft hervorgerufen würde. Northcote erwidert, seine heutige Ankündigung sei nicht übereinstimmend mit dem von ihm abgegebenen Versprechen. Als er das letztere gemacht, habe er die Hoffnung gehabt, daß er in ein bis zwei Tagen die Friedensbedingungen kennen werde. Seitdem sei eine ganze Woche verlaufen und der Regierung seien nicht nur die Friedensbedingungen nicht bekannt, sondern es werde auch von bedeutenden russischen Streitkräften der Vormarsch gegen die türkische Hauptstadt fortgesetzt. Die Regierung glaube daher ihre Vorschläge nicht länger verzögern zu dürfen und werde am Montag weitere Erklärungen abgeben. Sie hoffe, daß der Vorschlag für den von ihr gewünschten Credit morgen fertiggestellt sein werde. (Die Rede Hartington's wurde von der Opposition, die Erklärung Northcote's von den Anhängern der Regierung mit Beifall aufgenommen.) — In den Vorlesungen des Parlaments herrschte große Erregung.

London, 25. Januar. Die „Times“ meldet den Rücktritt Derby's und Carnarvon's. Carnarvon's Entlassung sei angenommen; es dürften aber die größten Anstrengungen gemacht werden, Derby's Rücktritt zu verhindern. Die „Times“ erzählt ferner, es werde ein Extracredit von 5 Millionen Pfund Sterling verlangt werden. „Daily News“ meldet: Für den Fall, daß die Russen gegen Gallipoli vorrücken, würde der Admiral der Mittelmeerflotte, gegenwärtig in Savos, angewiesen, seine Streitmacht, die Marinesoldaten und Matrosen aus der Nachbarschaft von Belair zur vorläufigen Vertbeidigung Gallipolis zu landen und 6 der geräumigsten Schiffe bereit zu halten, um das Gros der Garnison von Malta unverzüglich nach Gallipoli zu führen.

London, 25. Januar. Es heißt, Carnarvon werde wahrscheinlich heute im Oberhause die Gründe

seines Rücktritts erläutern. — Wie der „Morning Advertiser“ erzählt, hielten die Führer der liberalen Partei gestern Abend eine Versammlung und beschloffen, wenn der zu fordernde Extracredit kein Credit für den Krieg, sondern nur für die Vorbereitungen bestimmt sei, welche die Lage erbeische und von einem einigen Cabinet verlangt werde, werden sie demselben keine Opposition bereiten.

London, 24. Januar. (Unterhaus.) Montague fragte an, ob die Erklärung Bortschakoff's in der Depesche von Lord Loftus vom 9. d., er glaube, der Friede könne nur unter zwei Bedingungen erzielt werden, nämlich daß die russische Armee weiter vorbringe und die Türkei überzeugt würde, sie hätte nicht den Beistand Englands zu erwarten, von Derby beantwortet worden. Derby verneinte dies. Hartington fragte an: Wird die Regierung die Schriftstücke betreffs der Beziehungen mit den neutralen Mächten vorlegen? Northcote will erwägen, ob er vielleicht einige vorlegen werde. Das Unterhaus nahm den Antrag Northcote's, betreffend die Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Geschäftsordnung, an.

(Oberhaus.) Argyll gegenüber begründet Beabsichtigt das Verhalten der Regierung analog Northcote und schließt, die Politik, welche die Minister vorschlagen zu müssen glaubten, könne nicht abhängig gemacht werden davon, daß irgend eine befreundete Macht es für gut halte, bestimmte Informationen jurisdubalten. — Keuter's Bureau zufolge beständig sich der Rücktritt Carnarvon's nicht.

Petersburg, 24. Januar. General Ignatieff ist in das Hauptquartier abgereist.

Petersburg, 25. Januar. Officialles Telegramm aus Resanist, den 23. d. Nachmittags 2 Uhr:

In den Gefechten mit den Bajibosquils und kleineren türkischen Cavallerie-Detachements vor der Besetzung von Adrianopel betrug der Verlust des Generals Strouff 2 Officiere und gegen 15 Soldaten verwundet und 4 Soldaten todt. Ungeachtet des ununterbrochenen zehntägigen Regens über mit Schnee bedeckte Wege, bei starkem Winde und einer Kälte von 10 Grad, und bei beständigen Gefechten hatte die Cavallerie des Generals Strouff weder Kranke noch Verwundete. Adrianopel war von Achmed Gub Pascha mit seinen 2000 Mann Infanterie eilig geräumt worden, nachdem derselbe das Pulverdepot, das Arsenal und den alten Sultansferail hatte in die Luft sprengen lassen. Vor dem Einrücken des Generals Strouff in Adrianopel war das Arsenal und der größte Theil des Depots geplündert worden. Die zurückziehenden Bajibosquils und Icherkessen brannten die benachbarten Dörfer zu plündern und die Bewohner derselben niederzumeln. Die Rettung der Stadt vor einer gänzlichen Plünderung ist allein der Energie und Entschlossenheit des Generals Strouff zu verdanken, welchem es nur mit sehr großer Mühe gelang, die aufgeregten Volksmassen zu beruhigen und welcher den in der Umgegend herumtreibenden Bajibosquils Schrecken einflößte. General Strouff führte persönlich Patrouillen in der Stadt herum. Die Einwohner sind dem General überaus dankbar. In Adrianopel sind von den russischen Truppen 26 Geschütze großer Kalibers erbeutet worden. Bei dem Arsenal waren von den Türken 20 Officiere und 73 Soldaten juridaclassen worden. Debus Administration der Stadt setzte General Strouff eine provisorische Commission aus Repräsentanten der verschiedenen Nationen, hauptsächlich aus Griechen, unter dem Vorhine des Erzpriesters von Adrianopel, eines ehemaligen Königs der Akademie in Wien, ein. Am 22. d. trat General Stoboleff II. in Adrianopel ein. Derselbe bestätigte alle Maßregeln des Generals Strouff, senjante diesen sofort mit einem Cavallerie-Detachement gegen Kirkilia, Vile und Burgas vor und dirigirte die Garde-Cavallerie gegen Demotiza. Die Führung der gesamten Cavallerie wurde dem General Dokurov anvertraut. Am 22. d. Nachmittags 2 Uhr, sollte in Adrianopel das Bladimirische Regiment einziehen. An demselben Tage sojant das Schwedische Regiment und ein Schützenbataillon mit 4 Geschützen ein. Die Truppen wurden in den Casernen der Außenposten einquartiert. General Stoboleff nahm im Gouverneurpalast Wohnung. Die telegraphische Verbindung zwischen Adrianopel und Derman ist wieder hergestellt. — General Gurko meldet, daß die Zahl der von ihm erbeuteten Geschütze 110, nicht 97 betrage.

Petersburg, 25. Januar. Die „Agence Russe“ kommt auf die Konstantinopeler Nachricht von dem vergeblichen March der Russen auf Gallipoli zu und bezeichnet dieselbe als ein turkopbiles Manöver, um England und Rußland zu entzweien. Die „Agence“ hebt hervor, die jüngsten Maßregeln der Pforte hätten augenscheinlich den Zweck verfolgt, Schrecken und Verzweiflung unter der Bevölkerung hervorzurufen und so die Krise auf das Aeußerste zu treiben. Dem gegenüber bemerkt die „Agence“, daß die Ereignisse sich schneller als alle Combinationen entwickelten und dadurch eine gemeinsame Intervention des gesammten Europa vielleicht erforderlich werden könnte.

Athen, 24. Januar. In der heutigen Sitzung der Kammer entwickelte Ministerpräsident Romondros das Programm des neuen Cabinet's. Derselbe hob dabei hervor, daß die Verhältnisse zwar kritische seien, daß das Ministerium indeß sich für eine Politik der Action und der activen Vertheidigung der Rechte Griechenlands zu Lande und zu Wasser und für die Befreiung der in türkischer Knechtschaft befindlichen Brüder entschieden habe.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Köln, 25. Januar. Der „R. Btg.“ wird aus Pera von heute telegraphirt: Gestern Nachmittag nahm die Pforte alle russischen Bedingungen an und wies die Bevollmächtigten an, ihre Zustimmung zu ertheilen. Heute wird ein Aufruf in den Moscheen verlesen, um die Gemüther vorzubereiten. Die russischen Bedingungen werden streng geheim gehalten.

London, 25. Januar. Nach einem in der Mittags-Ausgabe des „Daily Telegraph“ enthaltenen Telegramm aus Pera von heute Morgen, dessen Inhalt anderweitig noch nicht bekannt ist, erhielten die türkischen Unterhändler gestern Abend Ordre, die Präliminarien zu unterzeichnen und glaube man, der Waffenstillstand werde heute unterzeichnet werden.

In demselben Geiste ist denn auch die Eröffnung gehalten, die erst das Werk...

Verschiedenes.

Leipzig, 26. Januar. Die in Sachsen erfolgte Regelung der höheren Besteuerung der Wänderlager hat, wie wir aus den Wänderlager...

Mittels Verfügung des General-Postmeisters vom 17. d. M. ist die fernere Einrichtung von 48 neuen, mit Fernsprechern auszurüstenden Reichs-Telegraphen-Kemern in 25 Ober-Postdirectionsbezirken angeordnet worden.

Nach der vom Reichs-Eisenbahnamt veröffentlichten Uebersicht der Betriebs-Ergebnisse deutscher Eisenbahnen - excl. Bayerns - im Monat December 1877 ist folgendes...

Die telegraphische Verbindung zwischen Singapur und Java ist unterbrochen. Telegramme werden durch Dampfer befördert...

Amerikanische Spielwaren. Früher importierte Amerika seinen Bedarf an Spielwaren aus Europa; jetzt ist der Verkehr umgekehrt...

Die Weizen-Ernte des Jahres 1877 in den Vereinigten Staaten wird officiell auf 70 Millionen Bushel mehr als im Vorjahr geschätzt...

Table with 4 columns: Year, Wheat (Million bushels), Cotton (Million bales), Tobacco (Million lbs). Rows for 1877, 1876, 1875, 1874, 1873, 1872.

Zur deutschen Wirtschaftspolitik. Freihandel, Schutz oder Bilanzsystem? oder: Wodurch sind Handel und Gewerbe im deutschen Reich wieder dauernd zu heben? von F. Fromm.

Leipzig, in Commission bei G. Hildebrandt & Co. betitelt sich ein Broschüren von ca. 30 Seiten, von der wir, wie von so mancher anderen geisteswissenschaftlichen...

Leipzig, in Commission bei G. Hildebrandt & Co. betitelt sich ein Broschüren von ca. 30 Seiten, von der wir, wie von so mancher anderen geisteswissenschaftlichen...

Leipzig, in Commission bei G. Hildebrandt & Co. betitelt sich ein Broschüren von ca. 30 Seiten, von der wir, wie von so mancher anderen geisteswissenschaftlichen...

Leipzig, in Commission bei G. Hildebrandt & Co. betitelt sich ein Broschüren von ca. 30 Seiten, von der wir, wie von so mancher anderen geisteswissenschaftlichen...

Leipzig, in Commission bei G. Hildebrandt & Co. betitelt sich ein Broschüren von ca. 30 Seiten, von der wir, wie von so mancher anderen geisteswissenschaftlichen...

Leipzig, in Commission bei G. Hildebrandt & Co. betitelt sich ein Broschüren von ca. 30 Seiten, von der wir, wie von so mancher anderen geisteswissenschaftlichen...

Leipzig, in Commission bei G. Hildebrandt & Co. betitelt sich ein Broschüren von ca. 30 Seiten, von der wir, wie von so mancher anderen geisteswissenschaftlichen...

Delisch) und die Zeitungsposter, namentlich der Localblätter, die ihre Arbeit unter der Rubrik 'Wohlfahrt' zum Besten geben.

Patente.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die dazugehörigen Gegenstände...

Nr. 352. 'Maschine und Klapplapparat mit Rührrad und Ventilator' J. Hampel in Dresden, vom 8. Juli 1877 ab. Nr. 6.

Nr. 375. 'Signalapparat an Schloßern' F. Th. Kohl in Leipzig, vom 7. Juli 1877 ab. Nr. 68.

Nr. 406. 'Kugeltorte zur Gelaßbereitung' Dr. G. Hirtel in Leipzig, vom 11. September 1877 ab. Nr. 26.

Leipziger Börse am 25. Januar.

Die Politik macht der Börse neuerdings wieder viel zu schaffen. Kaum hat sie sich durch den friedlichen Artikel der 'Provinzial-Correspondenz' beruhigen lassen...

Die Leipziger Börse am 25. Januar. Die Politik macht der Börse neuerdings wieder viel zu schaffen. Kaum hat sie sich durch den friedlichen Artikel der 'Provinzial-Correspondenz' beruhigen lassen...

Die Leipziger Börse am 25. Januar. Die Politik macht der Börse neuerdings wieder viel zu schaffen. Kaum hat sie sich durch den friedlichen Artikel der 'Provinzial-Correspondenz' beruhigen lassen...

Die Leipziger Börse am 25. Januar. Die Politik macht der Börse neuerdings wieder viel zu schaffen. Kaum hat sie sich durch den friedlichen Artikel der 'Provinzial-Correspondenz' beruhigen lassen...

Die Leipziger Börse am 25. Januar. Die Politik macht der Börse neuerdings wieder viel zu schaffen. Kaum hat sie sich durch den friedlichen Artikel der 'Provinzial-Correspondenz' beruhigen lassen...

Die Leipziger Börse am 25. Januar. Die Politik macht der Börse neuerdings wieder viel zu schaffen. Kaum hat sie sich durch den friedlichen Artikel der 'Provinzial-Correspondenz' beruhigen lassen...

Die Leipziger Börse am 25. Januar. Die Politik macht der Börse neuerdings wieder viel zu schaffen. Kaum hat sie sich durch den friedlichen Artikel der 'Provinzial-Correspondenz' beruhigen lassen...

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin, 24. Januar. Auf die hier vorliegenden Courfe der Abendbörsen, sowie auf schwächeres Wien eröffnete die hiesige Börse heute in recht lustiger Haltung...

D. Frankfurt, 24. Januar. Die Börse charakterisierte sich heute durch ein stilleres Geschäft, dessen Ursache wohl in der den politischen Verhältnissen gegenüber reservierten Haltung der Speculation zu suchen ist...

D. Hamburg, 24. Januar. Abendbörse. Silberrente 56 1/2, Papierrente 57 1/2, Goldrente 63 1/2, 1860er Loose 106 1/2, Creditactien 189 1/2, Francoactien 216 1/2, Galizier 207, neue Ruffen 81 1/2, Brabant 111.

D. London, 24. Januar. Official Notirungen. Nordwestbahn 109.50, Pardubitzer 89.00, Wien 24. Januar. Abendbörse. Creditactien 223.75, Francoactien 253.00, Galizier 243.80, Anglo-Austrian 96.90, Lombarden 78.25, Papierrente 63.50, Goldrente 74.50, ungarische Goldrente 92.25, Marknoten 58.87 1/2, Rapoloens 9.50, Matt.

D. Paris, 24. Januar. Anfangs fest, Schluss matt. Credit mobilier 162, Spanien 12 1/2, do. inter. 11 1/2, Suezkanal-Actien 770, Banque ottomane 265, Societe generale 467, Credit foncier 640, neue Egypter 156, Wechsel auf London 25.17.

D. Florenz, 24. Januar. 5 proc. italienische Rente 79.35, Gold 21.79, London, 24. Januar. Conso 95, Amerikaner, fundirt 106 1/2, Italiener 72, Ruffen von 1873 80 1/2, Lombarden 67 1/2, Türlen 9 1/2, Spanien 12 1/2.

D. Bankausweise. London, 24. Januar. Totalreserve 12,617,000 £, 421,000 \$tr., Rotenlauf 27,089,000 £, 289,000 \$tr., Baarvorrath 24,715,000 £, 132,000 \$tr., Portefeuille 17,653,000 £, 22,000 \$tr., Guthaben d. Priv. 26,110,000 £, 65,000 \$tr., do. des Staats 3,706,000 £, 42,000 \$tr., Notenreserve 11,660,000 £, 317,000 \$tr., Regierungsbüch. 17,653,000 £, 565,000 \$tr., Procentverhältnis der Reserve zu den Passiven: 41 1/2, Procent Clearinghouse-Umsatz 91 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres unverändert.

D. Zählungs-Einstellungen. Kaufmann Adalbert Ferdinand Wacker in Firma: G. A. Wacker Nachfolger in Erfurt. Zahlungs-Einstellung: 19. Januar er. Einsteuiger Verwalter: Kaufmann E. W. Schöne einsteuiger. Erster Termin: 30. Januar er.

D. Von, 22. Januar. Seide. Rubier Markt. Man erwartet den Abschluss der Waffentischhandlungsverhandlungen und den Frieden. Die Trochuungsanstalt passirten 8805 Kilo.

D. Antwerpen, 24. Januar. Wollauktion. 2402 B. angeboten, 1827 B. verkauft. Preise für secundärs und gemöbliche Buenos-Ayres-Wolle eher wäutiger. Antwerpen, 24. Januar. Umsatz von Wäutern 2744 Stüd, von Wolle 166 B., von Kaffee 300 B., Cay zu 47 1/2, und 200 B. Jacmel zu 46 c tel quel. Haubold 3 1/2, R.

irgend welche nennenswerthe Aenderung in den Notierungen statt. Nach Empfang der Berichte über die Londoner Auktion trat jedoch ein zeitweiliger Stillstand des Geschäftes ein, zu Folge der Ungewissheit sowohl der Käufer als der Käufer zu neuen Operationen vor Eintreffen weiterer Nachrichten aus London über den Verlauf der Auktion. In den letzten paar Tagen dehnte sich das Geschäft wieder etwas aus, indem einige Verkäufe zu Preisen gemacht wurden, welche nur einen geringen Abschlag gegen die vor einigen Wochen bezahlten Preisen. Im Allgemeinen sind Käufer nicht geneigt, anders als bei wesentlichen Angelegenheiten, teils der Käufer zu operieren, von welchen die meisten jedoch sehr vorsichtig, entweder für eigene Rechnung zu verschiffen oder fernere Berichte aus Europa abzuwarten, ehe sie hier zu den geforderten Reducirungen verkaufen. In Folge dessen sind unsere heutigen, unten stehenden Notierungen als ziemlich nominell zu betrachten, indem ihr Stand hauptsächlich von der Natur der nächsten, mit Spannung erwarteten Berichte aus Europa abhängen wird. Gewaschene Wollen. Das Lager von extra superior snowwhites ist augenblicklich sehr klein, doch sind teils ein mäßiges Geschäft in dieser Gattung sowie als in guten bis superior snowwhites-Wollen statt. Von im Innern gewaschenen Wollen gingen gegen Ende des Monats große Lose um zu Preisen von 1s 3d bis 1s 4d für gute bis superior-Gattungen. Gegenwärtig sind die Zufuhren von im Innern gewaschenen Wollen ebenfalls sehr knapp und sehr matt voraus, daß sie für den Rest der Saison keine größere Ausdehnung annehmen werden, da eine große Anzahl Farmer in Erwartung einer besseren während der nächsten Saison das Scheitern aufgeschoben hat. — Wollwäcker. Zufuhren blieben gering, doch werden größere Ankünfte aus dem Freistaat und anderen östlichen Districten unserer Provinz binnen Kurzem erwartet. — Ungewaschene Wollen. Der Markt ist mit Wollen für die Wälder noch verlorat, und die jüngsten Umsätze zeigen einen Rückgang in den Notierungen. Von langen leichten, für America passenden Wollen ist noch wenig herein. Einige Lose wurden teils für den amerikanischen Markt zu 6 1/2 d bis 7 1/4 d per Lb. verkauft. — Frachten per Dampfer nach London sind geteigert und variieren zu 1/2 d und 1/4 d für Wollwäcker resp. 1/2 d bis 10 Proc. per Träger dieses. Für Boston ist die amerikanische Part „Almira Coombs“ (362 T.) angelegt, welche ungewaschene Wollen zur Rate von 1/4 d per Lb. mit 5 Proc. engagiert. — Cours. Die Banken laufen 90 T. Sicht-Tratten auf London zu 1/2 - 1 1/2 Proc. Disc. — Woll-Notierungen, mehr oder weniger nominell: Gewaschene Wollen, snow-whites, extra superior lang, feisch, trocken (knapp) 1s 7 1/2 d bis 1s 8 1/2 d, gewaschene Wollen, snow-whites extra superior, ziemlich schweißig 1s 6 1/2 d bis 1s 7 1/2 d, do. do. gute bis superior 1s 5d bis 1s 6d, do. im Innern gewaschene gute bis superior (Wollwäcker) 1s 4 1/2 d bis 1s 6 1/2 d, do. do. gute 1s 3 1/2 d bis 1s 4 1/2 d, do. im Innern gewaschene (Wollwäcker), mittel bis gute 1s 2d bis 1s 3 1/2 d, Wollwäcker, sehr superior, 12 Monate, do. gute teils bis superior, 6 Monate, 10 1/2 d bis 11 d, do. mittel bis gute 9 1/2 d bis 10 1/2 d, do. schwere geringe und jämliche 8 1/2 d bis 9d, ungewaschene Wollen, superior lange leichte (superior 12-Monats-Schuren 7 1/2 d bis 8 1/2 d) 6 1/2 d bis 7 d, do. mittel bis gute teils bis 6 1/2 d bis 7 d, do. feilbarste und schwere 5d bis 5 1/2 d, do. grobe und nichtbarbare 3d bis 4d. — Baumwoll. 21. Januar. Garmarkt. Die Situation des Baumwollgeschäftes ist, entsprechend der unveränderten Situation des Rohwollen-Geschäftes, dieselbe wie auf den beiden früheren diesjährigen Märkten. Das Geschäft mit Deutschland ist seit Jahr unterbrochen und beschränkt sich auf inländische Nachfrage und Umsätze. Die Preise sind gleichbleibend, werden nicht Lonagan Nr. 10 mit 69 - 72, Nr. 14 mit 53 - 57, Nr. 20 mit 43 - 48, Nr. 30 mit 38 - 41 Gulden pr. Schock; Lonagan Nr. 30 mit 43 bis 46, Nr. 40 mit 35 - 39, Nr. 60 - 70 mit 30 bis 32 Gulden zu üblichen Conditionen, andere Nummern verhältnismäßig. Im Uebrigen ist der Markt wie teils in orientirungsfähiger sehr gut besetzt. — Paris, 24. Januar. Rohzucker fest, Nr. 10/12 per Januar per 100 Kilogr. 54.75, Nr. 5 7/8 per Januar per 100 Kilogr. 60.75, — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 64.50, per Februar 64.75, per März/August 65.50. — London, 24. Januar. Havannazucker fest. — London, 24. Januar. Kaffee, farbiger rubia, andere Sorten fest. — Rohzucker fest, doch wenig beliebt, raffinierter fest. — Kupfer, Schilf 65 1/2, Stril. — Rüböl loco 35 1/2, sh. — Gamburg, 24. Januar (Original-Bochenbericht.) Baumwolle. Bei mitter Tendenz beschränkten sich die Umsätze dieser Woche auf ca. 300 Baden-Badens 62 - 62 1/2, A - Cacao lebhaft begehrt und steigend. Verkauf wurden ca. 1200 Stüde Guayaquil und 900 Stüde Caracas zu erhöhten Preisen. Angekommene 300 Stüde Domingo waren schon auf Lieferung verkauft. — Kaffee. In der verfloffenen Woche machte sich etwas vermehrter Bedarf geltend und da Inhaber sich gleichzeitig williger zum Verkauf zeigten, fanden sich nicht allein Käufer, welche sofortige Verwendung für die Waare hatten, sondern es wurden auch manche größere und billig erscheinende Partien auf Meinung aus dem Markte genommen. Der Markt schließt unverändert, da es heute an bemerktem Angebot fehlt, ohne nennenswerthe Verkäufe. Verkauf sind von 17 - 24. Januar: 13,000 Sac Santos und Rio 60 bis 88 A, 2500 Sac Guayaquil 75 - 105 A, 1000 Sac Rio de Janeiro 1000 Sac verl. Domingo 81 bis 86 A, 500 Sac verl. Arilaner 70 - 74 A, 370,000 Vd. Bontorico schwimmend pr. „Mercur“ - Farberölger. Von herangebrachten 1680m Vd. Laguna Campede Maudoh kamen 950m Vd. zum Abschluss und blieb das Uebrige wegen zu hoher Forderung unverkauft. Blauböler verdienen um so mehr der Beachtung, da augenblicklich auf anderen Plätzen höhere Preise bewilligt wurden, welches auch hier bei nur mäßiger Nachfrage der Fall sein dürfte. — Terra Catechu rubia, Terra Japonica bot guten Abzug. — Arabholz-Extracte ohne Veränderung. Von Bengol Indigo neuer Ernte sind bereits einige Muster eingetroffen. — Früchte. Für Kaffee teils die vermehrte Nachfrage ein, von America sind keine Zufuhren mehr zu erwarten, in Korinth fand nur Bedarfsgeschäft statt. Preise unverändert fest; Rosinen haben zu den erhöhten Preisen guten Abzug. Die Frage für Mandeln hält an und mußten für süße Oporto 86 - 88 A bewilligt werden, Sicilien meldet wiederum erhöhte Preise bei fast gänzlich erschöpften Vorräthen. — Gewürze. Cassia lignea in guter Frage, Flores matter, Bera fester, Carbanom behauptet, Jambor rubia, Macis und Macis-Rinde unverändert, Nelken ohne größere Umsätze, Pfeffer fester, Biment gefragt, Sternanis rubia. — Hausw. unverändert. Verkauf aus erster Hand: 400 Stüde tr. Guatemala ex „Allemannia“

russischer 110-140 A, pommerischer 125-142 A, schlesischer 125-142 A, böhmischer 125-142 A, sein weiß russischer 148-152 A, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 137 A. — Weizen per 1000 Kilo loco, alter 148-153 A nach Qualität gefordert. — Gerste ohne Umsätze von belang. Preise unverändert. — Sonst. Markt sehr fest. Die letzten Berichte von Bazarrajo melden eine kleine und späte Ernte. Von neuen Abhandlungen nichts bekannt. — Weizen. Umsätze von belang nicht zu berichten. — Klee. Preise in dieser Woche ohne Veränderung. Der Umlauf betrug circa 500 Ctr. roth 86-88 A, 600 Ctr. weiß 88-88 A, 100 Ctr. Weizen 86-108 A - Cocosöl fest. — Olivenöl rubia, Preise für Malaga niedriger. — Petroleum. Der Markt verkaufte trotz besserer amerikanischer Notierungen in sich durch größeres Angebot. Wir notiren: loco 11 A Str., 10.90 A Bd., Februar 11 A bez., August-December 12.40 A Str. — Reis. In größeren Umsätzen ist es diese Woche nicht gekommen, Inhaber zeigen sich zurückhaltend und ist unter den Preisen der letzten Woche nicht zu laufen. — Sago. Perl höher gehalten. — Salpeter. Chili in loco und auf Lieferung gefragt und höher. — Talg geschäftlos. — Thee. Der Markt bleibt fest, aber rubia. — Iran. Die per „Trient“ von Norwegen angekommene Ladung wird zu Lager genommen. — Vanille. Preise unverändert. Die gute Weinung befindet sich. Für die zum 5. Februar angelegte Auktion über 39 Dosen Bourbon-Vanille sind die Lagen verhältnismäßig billig. — Raff. Zucker. Auch in dieser Woche zeigte sich wenig Leben. Preise unverändert. Candis wurde etwas mehr gekauft. Farin und Sorup still. — Glasow, 24. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 51 sh. — Viehmarkt. In den Markt gebracht waren 500 Stück Hornvieh, 2000 Schafe, 100 Kälber. Bezahl wurde per Stone von 8 Vd.: Für Ochsenfleisch 4s 6d a 6s 2d, für Hammelfleisch 6s 6d a 7s 2d, für Kalbfleisch 6s a 6s 4d, für Schweinefleisch 3s 6d a 4s 8d. — Wadegburg, 25. Januar. Kartoffelpiritus. Vocomare etwas matter, Termine behauptet. Loco ohne Faß 49.5 A, Januar und Januar-Februar 50 A, pr. Februar-März 50.5 A, pr. März-April 51 A, pr. April-Mai 52.3 A, pr. Mai-Juni 52.6 A, pr. Juni-Juli 53.6 A, pr. 10,000 Liter mit Uebernahme der Gebinde a 4 A pr. 100 Liter. — Rübölspiritus loco loco 47.5 A. — Weizen, 24. Januar. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 33.50, fremder loco 22.00, pr. März 21.65, pr. Mai 21.35, — Roggen, loco 17.00, pr. März 14.75, pr. Mai 14.85, — Hafer, loco 15.25, pr. März 15.80, — Rüböl, loco 38.50, pr. Mai 37.10. — Gamburg, 24. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco loco, auf Termine rubia, Roggen loco loco auf Termine rubia. — Weizen pr. April-Mai 210 Ctr., 209 Ctr., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 212 Ctr., 211 Ctr., — Roggen pr. April-Mai 149 Ctr., 148 Ctr., — Hafer loco, — Gerste still. — Rüböl matt, loco - pr. Mai pr. 900 Vd. 73 1/2, — Spiritus loco, pr. Januar 39 1/2, pr. Februar-März 39 1/2, pr. April-Mai 40 1/2, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 Proc. 41, — Kaffee rubia, Umlauf 1000 Sac. — Petroleum matt, Standard white loco 10.90 Str., 10.80 Bd., pr. Januar 10.80 Bd., pr. August-December 12.30 Bd. — Wetter: Veränderlich. — Bremen, 24. Januar. Tabak. Umlauf 89 Faß Kentudo, 72 Faß Virginia, 48 Faß Stengel, 97 Kisten Seedleaf, 8700 Baden St. Feil. — Petroleum, raff. Standard white, rubia. Loco Januar-Februar 11 A 25 A März 11 A 30 A April 11 A 45 A, August-December 12 A 60 A, — Baumwolle. Sehr rubia. — Wolle. Umlauf 28 Ballen Buenos Ayres. — Schmalz. Unverändert. — Speck, halb short halb long, 82 1/2, A Forderung. — Bremen, 24. Januar. Petroleum rubia. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.25, pr. Februar 11.25, pr. März 11.30, pr. September 12.50, pr. August-December - . — Weizen, 24. Januar. Productenmarkt. Weizen loco - pr. Frühjahr 10.65 Bd., 10.70 Str. — Hafer pr. Frühjahr 6.80 Bd., 6.85 Str. — Mais, Banat, pr. Frühjahr 7.25 Bd., 7.25 Str. — Antwerpen, 24. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt. — Roggen weichend. — Hafer rubia. — Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 1/2, bezahlt u. Br., pr. Januar 28 1/2, Br., pr. Februar 28 1/2, Br., pr. März 28 1/2, Br., pr. September 31 Br. Weichend. — London, 24. Januar. An der Rüste angeboten 11 Weizenladungen. Tendenz: Matt. — Paris, 24. Januar. Productenmarkt. Weizen behauptet, pr. Januar 31.50, pr. Februar 31.50, pr. März-April 31.25, pr. März-Juni 31.25, — Weizen behauptet, pr. Januar 69.50, pr. Februar 68.25, pr. März-April 68.00, pr. März-Juni 68.00, — Rüböl fest, pr. Januar 98.75, pr. Februar 98.25, pr. März-April 97.50, pr. Mai-August 95.50, — Spiritus fest, pr. Januar 67.75, pr. Mai-August 68.25. — New-York, 24. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 10 1/2, — Petroleum in New-York 12 1/2, do. in Philadelphia 11 1/2, — Weizen D. 10 C. — Hoher Winterweizen 1 D. 37 C. — Mais (old mixed) 61 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 1/2, — Kaffee (Rio) 17, — Schmalz (Marke Wilcox) 8 1/2, — Speck (short clair) 6 1/2, C. — Getreidefrucht 5 1/2. — Berlin, 24. Januar. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 27. Thermom.: fr. + 4. Wetter: Rauh. Ist sehr beschränkt Geschäft und lufthof Stimmung haben sich die Terminpreise für Getreide nicht wesentlich gegen gestern verändert. Auch für loco Waare sind die unvorläufigen Preise maßgebend gewesen. — Rüböl hat sich schwach im Weibe behauptet. — Für Spiritus bestand nur wenig Kaufkraft, so daß die Abgeber kleine Breidermäßigungen eintreten mußten. Weizen per 1000 Kilo loco 186 - 225 A nach Qualität gefordert, russischer 182 - 197 A ab Bahn bez., per April-Mai 204 1/2 A, bezahlt, per Mai-Juni 206 1/2 A, bez., per Juni-Juli 208 1/2 A, bez., Sel. 1000 Ctr. Rindungspreis 198 A. Roggen per 1000 Kilo loco 184 - 149 A nach Qualität gefordert, russischer 184 - 138 1/2 A ab Bahn bez., inländ. 138 - 147 A ab Bahn bez., per Januar 140 1/2 A, bez., per Januar-Februar 140 A, bez., per Februar-März 140 1/2 A, bez., per April-Mai 142 1/2 A, bez., per Mai-Juni 142 A, bez., per Juni-Juli 142 A, bez. Gerste per 1000 Kilo loco 190 - 195 A nach Qualität gefordert, ost- und westpreussischer 190 - 140 A,

berlin, 26. Januar. (Eröffnungscourse.) Centr. Cred.-Act. 269.50, Cestr. Frz.-Staatb. 428, Lombarden 180, 60er Loose 108.10, Reichsbank 155, Rumänier 26.75, Gal. Carl-Ludwigsb. 108.50, Rheinische 102, Silberrente 56.20, Papierrente 53.50, Tendenz: Bewegt auf Rücktritt Carnabons nach Derby's. — Berlin, 26. Januar. (Schlußcourse.) Eisenbahn-Actien. Leipzig Bechlerb. 40.90, Meining. Creditakt. 71.10, Cestr. Creditakt. 378, Reichsbank 155, Berlin-Rothb. Waag. 74, Berlin-Stettin 102.10, do. junge 99, Bresl. Schw. Freib. 59.75, Köln-Rindener 85, Gal. Carl-Ludwig. 103.25, Halle-Sorau-Guben 13.80, Magdeburg-Halberst. 102.50, Mainz-Ludwigshafen 75.50, Oberh. Lit. A. 118.25, Cestr. Nordwestf. 186.75, Cestr. Frz.-Staatb. 431, do. südl. Staatb. (Vomb.) 132, Prag-Turnau - Rheinische 102.10, Rumänier 24.50, do. St. Prior. 70.50, Thüringer 113.10, Weimar-Orera 35.50, Banfactien. Peterburg f. S. 212.50, do. 3 R. 212.25, Chemn. Bankverein - Wien f. S. 169.75, Darmstädter Bank 106, Deutsche Reichsbank 155.50, Disconto-Command. 111.50, Dresdner Bank 94, Geraer Bank 71.10, do. Sdls. u. Credit. 44.25, Gotthard Bank 83.60, Leipz. Disconto-Ges. 68.20, Raab-Borsje: Cestr. Credit 378, — Franzosen 432, — Lomb. 133, — Disconto 112.60, Bergische 70, — Köln-Rindener 85.50, Rheinische 102.25, Galizier 103.50, Rumänier 24.60, Goldrente 63.10, Tendenz: Die Nachrichten der Times verstimmen erheblich. Schluß sehr fest. — Frankfurt a. M., 25. Januar. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.80, Wiener do. 169.30, Cestr. Cred. 187, — do. Silberrente 56 1/2, 3 1/2, Sächs. Rente 79 1/2, Staatsbahn 215 1/2, Tendenz: fest. — Wien, 25. Januar. (Schlußcourse.) Napoleonsd'or 9.65, Ducaten 5.65, Silber 104, Wechsel auf London 119.90, Nordwestf. 106.90 - 108.20, Cestr. Goldrente 74.40, Deutsche Reichsbanknoten 69.15, Papierrente 63.30, Silberrente 56.70, 60er Loose 114.50, Red-Actien 811, Credit-Actien 222.50, Anglo-Anstr. S. 96.80, Lombarden 77.20, Staatsbahn 252.70, Galizier 243.30, Tendenz: Sehr lebhaft, Spielwerthe behauptet, Bahnen schwächer. — Paris, 25. Jan. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe 1872 109 1/2, Staatsbahn 535, Lombarden 168.75, Berliner Productenbörse, 25. Januar. Weizen loco 185 - 225 A - A, per Frühjahr loco 140 A - A, per Mai-Juni 207 A - A, — Roggen loco 140 A - A, per diesen Monat 140 A 50 A, per Frühjahr 142 A 50 A, per Mai-Juni 142 A - A, — Rindung: 1, — Tendenz: fest. — Spiritus loco 49 A - A, per Jan. Febr. 49 A - A, per Frühjahr 60 A 70 A, per Mai-Juni 51 A - A, Rindung: —, Tendenz: fest. — Rüböl loco 72 A 1/2, per diesen Monat 71 A 50 A, per Frühjahr 70 A 80 A, per Mai-Juni 70 A 80 A, Rindung: 5, — Tendenz: fest. — Hafer per Januar - A - A, per Frühjahr 137 A - A. — Liverpool, 25. Januar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Deutiger muthmaßlicher Umlauf 7000 Ballen. — Stimmung: Rubia. — Preise: Unverändert. — Deutiger Import: 27,000 Ballen, hiervon 27,000 Ballen Amerikanische. — Das Schlußtelegramm von Liverpool ist bis Schluß dieses Blattes (9 Uhr Abends) nicht eingetroffen. — Liverpool, 25. Januar. (Bochenbericht.) Wochen-Umlauf 44,000 Ballen, dergl. von Amerikanischer 30,000 Ballen, davon für Speculation 1000 Ballen, für Export 2000 Ballen, für wirtl. Consum 41,000 Ballen, unmitelbar ex Schiff 7000 Ballen, wirtlicher Export 6000 Ballen, Import d. Woche 107,000 Ballen, davon Amerikanische 92,000 Ballen, Borrath 445,000 Ballen, dergl. von Amerikanischen 288,000 Ballen, schwimmend nach Großbritannien 399,000 Ballen, dergl. von Amerikanischen 365,000 Ballen. — New-York, 25. Januar. Höchste Notirung des Goldagio 1 1/2, niedrigste 1 1/2, Wechsel auf London in Gold 4 D 81 1/2, C. Goldagio 1 1/2, Bonds 5 Proc. fund. 106 1/2, Bonds pr. 1887 106 1/2, Erie-Bahn 8 1/2, Central-Pacific 105 1/2, New-York Centralbahn 106.

Leipziger Börse am 25. Januar 1878. Bitterung: Veränderlich. Spiritus loco: 48.40 Geld unverändert. Ado. Cerutti, S. — Viehmarkt Pfaffenbrunn-Leipzig vom 18. bis mit 24. Januar 1878. — Ochsen u. Stiere 51 59 63 bis 69 30 Stück, Kühe u. Kalben 25 26 27 bis 33 4, Sammentinder 21 17 51 - 63 5, Kälber 247 247 42 - 45, Schweine 759 720 56 - 63 164, Hammel, fetter 339 319 54 - 60 20, Weide — — — — —, Gesamtsumme 1442 1388 223 Stück. — Hauswirthschaftliches. — Kaffeesälzung. (Schl. Br.) Eine Berliner Firma ließ unlängst an alle bekannteren deutschen Consumvereine eine Offerte gelangen, Inhabts deren für einen vorzüglichen reinen Kaffee, das Bündel zu 1 A, in gebranntem und gemahlenem Zustand zum Verkauf stellt. Die Firma übernahm die Garantie, daß der offerirte Kaffee von allen fremdartigen Bestandtheilen und sogenannten Kaffeeurrogaten durchaus frei sei. Die erklaunliche Billigkeit des Kaffees wurde dadurch motivirt und das dabei entsetzliche Mißtrauen dadurch beseitigt, daß den Consumvereinen die Erläuterung abgegeben wurde, eine specielle Combination mit einem ausländischen Hause, dessen ganzer Betrieb nach Deutschland seitens der Berliner Firma übernommen worden, lege letztere in den Stand, so billig zu liefern. Der Consumverein Weimar übergab die ihm zugegangene Kaffeeprobe dem medicinisch-naturwissenschaftlichen Verein in Weimar zur Untersuchung. Das Resultat derselben ergab, daß fremdartige Stoffe in dem Kaffee allerdings nicht enthalten waren, dagegen ließen Geruch und Geschmack der Waare es vermuthen, daß dieselbe aus einem Gemisch von reinem Kaffee mit schon einmal gebrauchtem (sogenanntem Kaffeesatz) bestehe. Dies Ergebniss bedeutete ausreißend die specielle Combination der Berliner Firma mit dem ausländischen Hause und erklärt auch genügend den Umstand, daß die Waare trotz des billigen Preises gemahlen und in Blechbüchsen wohl verpackt angeboten wird. — Telegraphischer Coursbericht. — Eisenbahn-Actien, 25. Januar. Berlin-Dresdner 9.25, Cottbus-Großhain - Mühlenthal, — Eisenb.-Stamm-Br. Chemnitz-Wiesdorf 37, Cottbus-Großhain - Eya. Mühlenthal, — S. L. (Oera-Blauen) 23.50, Suidau-Falkenberg 24, — Bank- u. Cred.-Actien. Ala. D. Cr. A. 103, Chemn. Vantoren 75, Dresdner Bank 94, Geraer Bank - do. Hols. u. Credit. 44, Leipziger Bank 103, Oberlausitzer Bank 54, Sächsische Bank 103, do. Creditbank 102, Weimarer Bank - do. H. (50%, Einj.) - Eisenbahn-Prior. Chemnitz-Komotauer - Leipzig-Dresd. v. 1868 96.50, Mühlenthal - do. Böhm. Credit. 1871 II. C. - Sulzbacher 65.25, do. Emilian 1871 - do. do. 1872 56, Dup-Bodenbacher 55, do. do. 1871 45, do. do. 1874 40, Gal. Carl-Ludwig. I. C. 86, do. do. II. C. 84, do. do. III. C. 82.50, R. Frz.-St. I. C. 73, do. 1873 II. C. 71.50, Rasthen-Cderberg 61, Kronpr. Rud. I. C. 64.25, do. 1868 II. C. 63.25, do. III. C. 63.25, Cestr. Nordwestf. 75.50, do. do. Lit. B. 64, Sänidener St.-B. 75, Prag-Duprer I. C. 18.75, do. do. 1872 II. C. - Teutonia I.

| Wechsel. | | | Deutsche Fonds. | | | Eisenh.-Stamm-Akt. | | | Eisenh.-St.-Pr.-Akt. | | | Bank- u. Cred.-Akt. | | | Kohlen-Actien und Prioritäten. | | | Ausl. Eisenh.-Pr.-Obl. | | | Industrie-Act. Prior. u. Stamm-Prioritäten. | | |
|---|------------|-----------|---------------------------|---------------|-----------|---|-----------|----------|----------------------|----------|-----------|--------------------------------|-----------|---------|---|-----------|-----------|------------------------|-----------|-----------|---|-----------|-----------|
| Ort | Währung | Preis | Titel | Preis | Divid. | Titel | Preis | Divid. | Titel | Preis | Divid. | Titel | Preis | Divid. | Titel | Preis | Divid. | Titel | Preis | Divid. | Titel | Preis | Divid. |
| Amsterdam | 100 Fl. | 168,10 G. | Deut. Reichs-Anl. v. 1877 | 96 P. | 1878/1877 | Zinn-T. | 100 | 78 P. | Altenburg-Zeitz | 100 | 103,95 G. | 1. Jan. | 100 | 30 P. | 1. Jan. | 100 | 103,95 G. | 1. Jan. | 100 | 103,95 G. | 1. Jan. | 100 | 103,95 G. |
| do. | 100 Fl. | 167,40 G. | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 118 P. | do. | 100 | 110,50 G. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 110,50 G. | do. | 100 | 110,50 G. | do. | 100 | 110,50 G. |
| Brüssel und Antwerpen | 100 Fr. | 81 R. | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 69,25 G. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| do. | 100 Fr. | 80,40 G. | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 83 G. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| London | 1 L. Strl. | 20,36 G. | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| do. | 1 L. Strl. | 20,26 G. | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| Paris | 100 Fr. | 81,10 G. | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| do. | 100 Fr. | 80,50 G. | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| Wien, Sel. Währ. | 100 Fl. | 170 G. | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| do. | 100 Fl. | 168 G. | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| Petersburg | 100 R. R. | — | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| do. | 100 R. R. | — | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| Varenha | 100 R. R. | — | do. | 96 P. | do. | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. | do. | 100 | 76 P. |
| Bank-Discounts. Leipzig, Wechs. 4%, Lomb. 5%. | | | Ausl. Fonds. | | | Sorten. | | | Zinn-T. | | | Kohlen-Actien und Prioritäten. | | | Industrie-Act. Prior. u. Stamm-Prioritäten. | | | | | | | | |
| | | | Titel | Preis | Titel | Preis | Titel | Preis | Titel | Preis | Titel | Preis | Titel | Preis | Titel | Preis | Titel | Preis | Titel | Preis | Titel | Preis | |
| | | | Oest. Goldrente | 10000 | 63,70 G. | Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor | 16,40 G. | 1. Jan. | 100 | 78 P. | 1. Jan. | 100 | 103,95 G. | 1. Jan. | 100 | 103,95 G. | 1. Jan. | 100 | 103,95 G. | 1. Jan. | 100 | 103,95 G. | |
| | | | do. Silberrente | 10000-10000 | 56 G. | K. Russ. wicht. 1/2 Imperials à 5 Rubel | 16,67 G. | do. | 100 | 118 P. | do. | 100 | 110,50 G. | do. | 100 | 110,50 G. | do. | 100 | 110,50 G. | do. | 100 | 110,50 G. | |
| | | | do. Papierrente | 100-50 fl. | 54,60 P. | 20 Francs-Stücke | 16,19 G. | do. | 100 | 69,25 G. | do. | 100 | 83 G. | do. | 100 | 83 G. | do. | 100 | 83 G. | do. | 100 | 83 G. | |
| | | | Ungar. Goldrente | 10.000 | 78,75 G. | Silber pr. Zollfund fein | — | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 100 | do. | 100 | 100 | |
| | | | do. Loose von 1854 | 250 fl. C. M. | 99 P. | Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W. | — | do. | 100 | 9,75 P. | do. | 100 | 102,25 G. | do. | 100 | 102,25 G. | do. | 100 | 102,25 G. | do. | 100 | 102,25 G. | |
| | | | do. Cr.-Loose (M.p.St.) | 100 fl. P. | 294 G. | do. 1/2 Gulden | — | do. | 100 | 18 G. | do. | 100 | 152,50 G. | do. | 100 | 152,50 G. | do. | 100 | 152,50 G. | do. | 100 | 152,50 G. | |
| | | | do. L. v. 1860 | 500 - | 106 P. | do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W. | 170,80 G. | do. | 100 | 13 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | Russische Ducaten | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | do. | 100 | 109,75 P. | |
| | | | do. L. v. 1864 (M.p.St.) | 100 - | 255 P. | do. | — | do. | 100 | 11 G. | do. | 100 | 109,75 P | | | | | | | | | | |